

Geschäftsbericht 2021

INTER Lebensversicherung AG

INTER Lebensversicherung AG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Anhangangabe der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2022

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter .

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe (INTER) als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt „INTER Mitglieder Assistance“. Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitsservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2021 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2021 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. Im Jahr 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2021 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Lagebericht

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

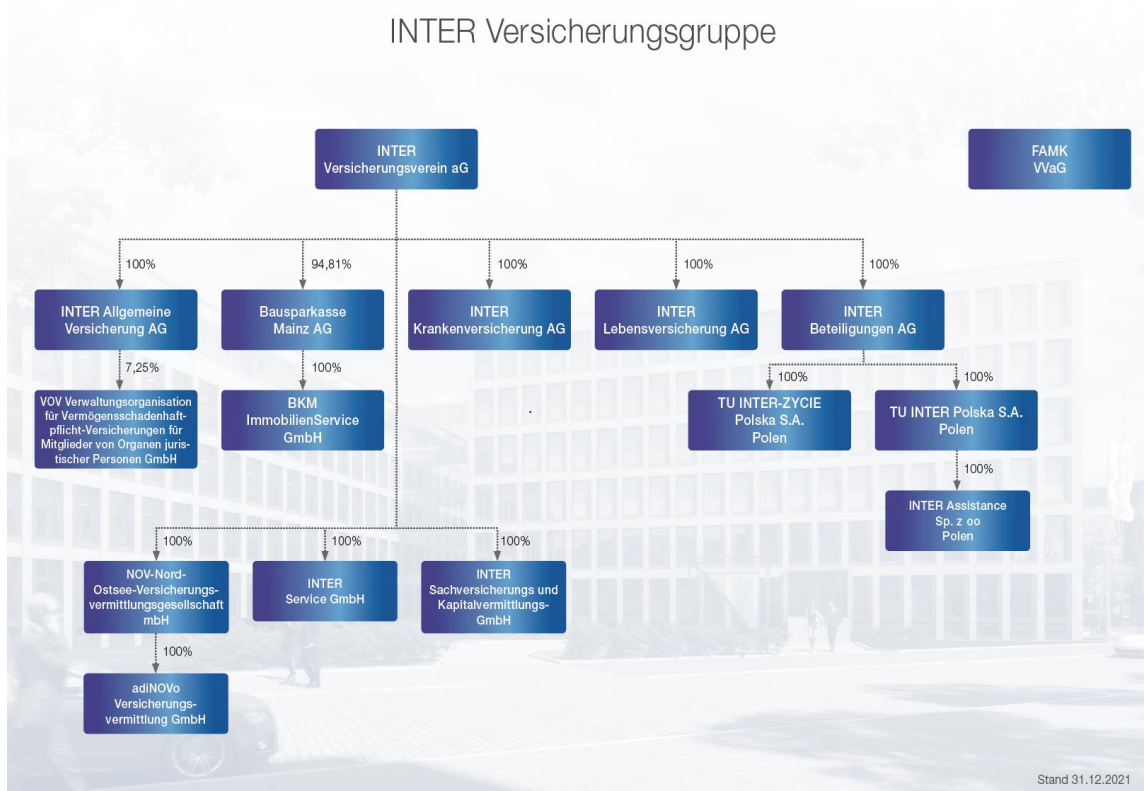
Seit 1996 engagiert sich die INTER auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. im Jahr 2012 vollständig in die INTER integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet. Die INTER kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht



Lagebericht

Produktpalette

Die Produktpalette der Gesellschaft umfasst die folgenden Versicherungsarten, die ausschließlich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben werden:

Altersversorgung

- INTER MeinLeben® Privatrente – Flexible fondsgebundene Rentenversicherung mit verschiedenen Anlagestrategien gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag mit und ohne Garantikomponente
- INTER MeinLeben® Basisrente – Flexible fondsgebundene Basisrentenversicherung mit Beitragsverrentung und mit verschiedenen Anlagestrategien gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag mit und ohne Garantikomponente
- INTER GarantIndex® – Aufgeschobene moderne klassische Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag mit Überschussverwendung in Fonds
- INTER PrivatRente® – Sofortbeginnende Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag
- INTER PrivatRente® – Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge
- INTER Direktversicherung® – Direktversicherung mit Beitragsverrentung gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag
- INTER KapitalLeben® – Gemischte Kapitallebensversicherung mit Leistung bei Tod und Erleben gegen laufende Beitragszahlung oder Einmalbeitrag

Arbeitskraftabsicherung

- INTER ProBeruf® – Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung gegen laufende Beitragszahlung
- INTER ProBeruf® – Selbständige Erwerbsunfähigkeitsversicherung gegen laufende Beitragszahlung

Todesfallvorsorge

- INTER RisikoLeben® – Risikolebensversicherung, wahlweise mit gleichbleibender Versicherungssumme oder linear fallender Versicherungssumme
- INTER RisikoLeben® – Sterbegeldversicherung
- INTER RisikoLeben® – Bausparrisikolebensversicherung

Lagebericht

Zusatzversicherung

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Beitragsbefreiung sowie Rentenzahlung)
Der Einschluss ist zulässig bei einer Versicherung mit laufender Beitragszahlung in den Produkten INTER MeinLeben® Privatrente (nur Beitragsbefreiung), INTER MeinLeben® Basisrente (nur Beitragsbefreiung), INTER GarantIndex®, INTER Direktversicherung®, INTER KapitalLeben® und INTER RisikoLeben® als Risikolebensversicherung.
- Unfallzusatzversicherung
Der Einschluss ist zulässig bei einer Versicherung mit laufender Beitragszahlung in den Produkten INTER GarantIndex®, INTER KapitalLeben® und INTER RisikoLeben® als Risikolebensversicherung

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim. Die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und die BKM ihren Sitz in Mainz. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER an 29 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Im Rahmen des Vertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten (Mastervertrag) werden sowohl der Vertrieb der Versicherungsprodukte als auch die Verwaltung der Versicherungsverträge von der INTER Kranken für die INTER Leben übernommen, so dass auch auf den Geschäftsstellen Tätigkeiten für die INTER Leben verrichtet werden. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Gedämpfte Erholung der Weltkonjunktur

Die Weltwirtschaft hat sich nach der schweren Rezession im Jahr 2020 erholt und konnte im Jahr 2021 ein Wachstum in Höhe von 5,9% (Vorjahr -3,1%) laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) erreichen. Die Entwicklungen waren regional unterschiedlich. So näherten sich die USA mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von +6,0% (Vorjahr -3,4%) und China mit +8,0% (Vorjahr +2,3%) schneller an das Vorkrisenniveau an als Europa mit 5,0% (Vorjahr -6,5%). Nach einem guten Start in das Jahr 2021 verlangsamte sich die Weltkonjunktur im Jahresverlauf. Die Weltkonjunktur blieb somit insgesamt gedämpft. Aufgrund von Lieferengpässen bei Vorleistungsgütern und Rohstoffen wurde die Produktion beeinträchtigt und die Preise wurden dadurch nach oben getrieben. Gegen Ende des Jahres wurden die Kontaktbeschränkungen wieder verschärft, da die Infektionszahlen durch die neue Virusvariante „Omikron“ stark anstiegen. Dies belastete auch den Sektor der kontaktintensiven Dienstleistungen.

Erholung der deutschen Wirtschaft verschiebt sich

Nach dem historischen, pandemiebedingten Einbruch des Bruttoinlandsprodukts mit einem Rückgang um 4,6% im Jahr 2020 hat sich die deutsche Wirtschaft im Geschäftsjahr leicht erholt. Der erhoffte Aufschwung blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück. Nach dem sich im Sommer Aufhol-effekte andeuteten, wurden diese im Herbst durch eine neue Ansteckungswelle in der Pandemie wieder gebremst. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts wird voraussichtlich 2,7% betragen.

Gegen Jahresende zog die Industrieproduktion an und stabilisierte sich. Die Umsätze im Einzelhandel erzielten nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 eine neue Bestmarke. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz Pandemie weiter robust und die Arbeitslosenquote sank auf 5,1% (Vorjahr 5,9%, 2019 vor Corona: 5,0%). Zudem gab es voraussichtlich erneut weniger Unternehmensinsolvenzen als im Vorjahr. Dennoch wurden um den Jahreswechsel 2021/2022 die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung zurückgenommen, da das Infektionsgeschehen ein weit größeres Ausmaß angenommen hatte als je zuvor in Deutschland. Die anhaltenden Lieferengpässe für Vorprodukte belasten zusammen mit den steigenden Preisen auch die deutsche Wirtschaft. Die Inflationsrate stieg im Dezember auf 5,3%.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte blieben im Vorjahr unverändert. Die Sparquote sank im Jahresverlauf, nachdem im ersten Quartal 2021 ein Höchststand verzeichnet wurde.

Lagebericht

Stabile Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutschen Versicherer behaupten sich im Vergleich zu anderen Branchen weiterhin gut in der Krise. Die Beitragsentwicklung wies einen Anstieg aus. Insbesondere in der Krankenversicherung legten die Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 5,0% deutlich zu. Die Pandemie hat offensichtlich das Bewusstsein für den Gesundheitsschutz erhöht und vor allem die Nachfrage nach zusätzlicher Absicherung zur Gesetzlichen Krankenversicherung gestärkt. In der Lebensversicherung musste ein Beitragsrückgang um 1,4% verzeichnet werden. Die Einnahmen aus laufenden Beiträgen stiegen leicht um 0,6%, während die Einmalbeiträge einen Rückgang in Höhe von 4,7% auswiesen. Der erhoffte Aufholeffekt blieb bislang aus. Die Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherung ist weiterhin von weitreichenden Herausforderungen geprägt. Die anhaltende Niedrigzinsphase, die demographische Entwicklung, hohe regulatorische Auflagen und nicht zuletzt die Coronapandemie sorgen für eine schwierige Wettbewerbssituation. Die Schaden- und Unfallversicherer erhöhten die Beitragseinnahmen um 2,2% und mussten im zweiten Jahr in Folge besondere Belastungen verkraften. Nach den Effekten aus der Coronapandemie im Jahr 2020 sorgte vor allem das Sturmtief „Bernd“ Mitte des Jahres 2021 für sehr hohe Schäden.

Kapitalmarkt weiterhin mit niedrigen Zinsen und hohen Aktiengewinnen

Am europäischen Kapitalmarkt hält das Niedrigzinsumfeld an, wenn auch die Zinsen gegen Ende des Jahres 2021 ein wenig anstiegen. Die Risikoaufschläge haben sich im Jahresvergleich kaum bewegt. Von den fortgeführten Maßnahmen der Zentralbanken profitierten die Aktienmärkte auch im Jahr 2021 und trotzten der Coronapandemie weltweit mit positiven Entwicklungen.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Fokus Märkte Dezember 2021“ des GDV und der Pressemitteilung des BMWK „Wirtschaftliche Entwicklung – Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2022“.

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Das Geschäftsjahr 2021 verlief für die INTER Leben zufriedenstellend. Der Gesamtüberschuss, bestehend aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung, verringerte sich geringfügig von T€ 12.263 im Vorjahr auf T€ 11.945. Der erzielte Gesamtüberschuss versetzt die INTER Leben in die Lage, den Versicherungsnehmern auch für 2022 eine attraktive Überschussbeteiligung zuzuweisen.

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich von T€ 93.678 im Vorjahr um T€ 7.131 bzw. 7,6% auf T€ 86.547. Der Versicherungsbestand (gemessen in Versicherungssumme) erhöhte sich leicht auf T€ 3.382.726 (Vorjahr T€ 3.358.692). Dies entspricht einem Anstieg von 0,7%. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (f e R) reduzierten sich von T€ 6.831 im Vorjahr auf T€ 6.653.

Der Rohüberschuss verminderte sich von T€ 18.277 im Vorjahr auf T€ 17.881. Hiervon wurden 94,4% (Vorjahr 94,5%) den Versicherungsnehmern direkt gutgeschrieben sowie der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Im Geschäftsjahr verminderte sich die Direktgutschrift auf T€ 2.307 (Vorjahr T€ 2.487). Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöhte sich auf T€ 3.629 (Vorjahr T€ 3.526).

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich von T€ 46.065 im Vorjahr auf T€ 55.003. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugunsten der Versicherungsnehmer konnten aus dem Gesamtüberschuss T€ 10.945 (Vorjahr T€ 11.263) zugeführt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe T€ 1.000 (Vorjahr T€ 1.000).

Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des letztjährigen Geschäftsberichts mit den Geschäftsergebnissen 2021 zeigt folgendes Bild:

Die erwartete geringe Steigerung des Neugeschäfts ist nicht eingetroffen. Der Versicherungsbestand, gemessen in Versicherungssumme, ist nicht wie erwartet deutlich zurückgegangen, sondern leicht gestiegen. Der prognostizierte deutliche Rückgang in den Beitragseinnahmen ist eingetroffen, ebenso wie die niedrigere Zuführung zur ZZR / Zinsverstärkung im Altbestand. Der prognostizierte Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist eingetreten, was maßgeblich auf Abläufe von Versicherungen im Bestand zurückzuführen ist. Durch einen ganz leichten Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist die Prognose erfüllt worden. Die prognostizierte stabile laufende Durchschnittsverzinsung konnte deutlich übertroffen werden. Die Nettoverzinsung ging planmäßig zurück, weil weniger Erträge zur Finanzierung der Zinszusatzreserve benötigt wurden. In diesem Zuge ging auch wie erwartet der Rohüberschuss zurück.

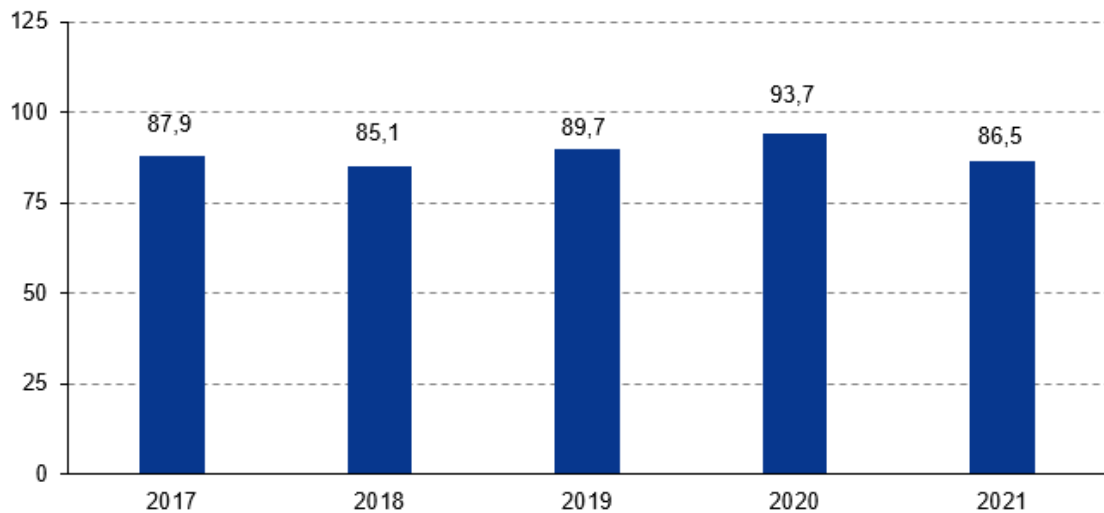
Lagebericht

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich von T€ 93.678 im Vorjahr um T€ 7.131 bzw. 7,6% auf T€ 86.547. Dieser Rückgang resultiert sowohl aus einer Verminderung der laufenden Beiträge als auch der Einmalbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr. Die Beitragseinnahmen verteilen sich wie folgt:

Beitragsverteilung		
	2021 %	2020 %
Einzelversicherungen	60,4	60,6
Kollektivversicherungen	39,7	39,4
	100,0	100,0

Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €



Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge sowie der Anteile der Rückversicherer an den verdienten Bruttobeiträgen verringerten sich auch die verdienten Nettobeiträge um T€ 7.285 bzw. 8,0% auf T€ 83.980 nach T€ 91.265 im Vorjahr.

Lagebericht

Bestandsentwicklung

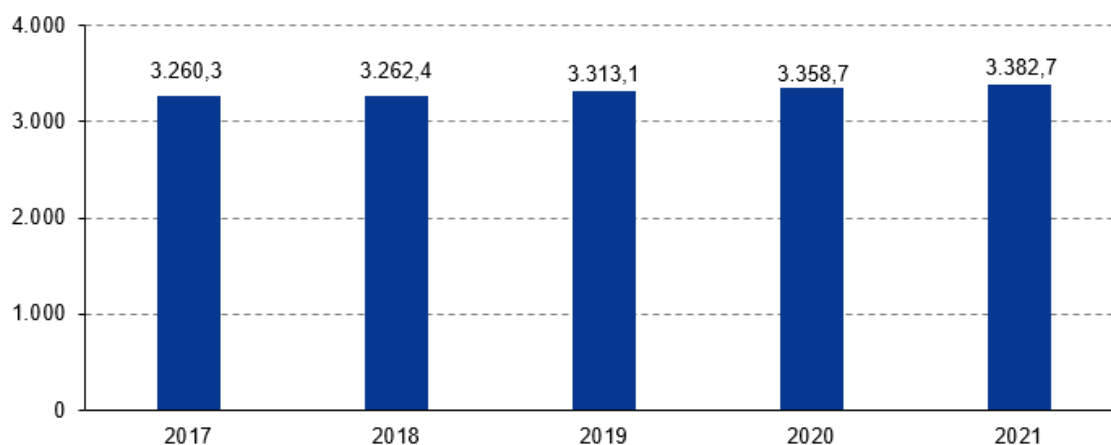
Der Versicherungsbestand (gemessen in Versicherungssumme) erhöhte sich leicht auf T€ 3.382.726 (Vorjahr T€ 3.358.692). Dies entspricht einem Anstieg von 0,7%.

Dem Neugeschäft in Versicherungssumme von T€ 176.455 (Vorjahr T€ 200.397) und den sonstigen Erhöhungen von T€ 63.986 Versicherungssumme (Vorjahr T€ 67.064) standen Abgänge in Versicherungssumme von T€ 216.407 (Vorjahr T€ 221.884) gegenüber.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts verminderte sich von T€ 175.564 im Vorjahr auf T€ 166.187.

Die Bewegung des Bestands an Lebensversicherungen ist am Ende des Lageberichts beigefügt.

Versicherungssumme in Mio. €



Aufwendungen für Versicherungsfälle

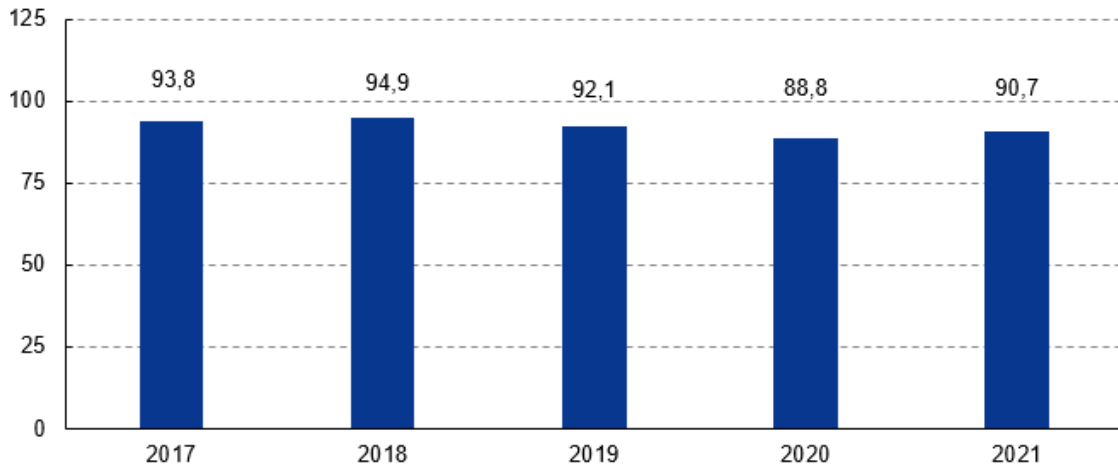
Die Zahlungen für Versicherungsfälle f e R erhöhten sich von T€ 89.243 im Vorjahr um T€ 1.387 bzw. 1,6% auf T€ 90.630. Dies ist hauptsächlich auf erhöhte Abläufe von Versicherungen im Bestand zurückzuführen. Sie verteilen sich wie folgt:

Zahlungen für Versicherungsfälle		
	2021	2020
	%	%
Einzelversicherungen	70,1	71,4
Kollektivversicherungen	29,9	28,6
	100,0	100,0

Unter Berücksichtigung einer Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f e R von T€ 67 (Vorjahr Verringerung von T€ 397) erhöhten sich auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle f e R um T€ 1.850 bzw. 2,1% auf T€ 90.696 (Vorjahr T€ 88.846).

Lagebericht

Aufwendungen für Versicherungsfälle in Mio. €



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere abhängig vom Vermittlungserfolg des Außendienstes. Der Vertrieb wird von der INTER Kranken im Rahmen eines Generalagenturvertrags durchgeführt. Daher resultieren die Abschlussaufwendungen insbesondere aus den im Zuge dieses Generalagenturvertrags gezahlten Abschlussprovisionen. Die INTER Leben stellt dem Generalagenten die in den Beitragseinnahmen enthaltenen Abschlusskostenbestandteile phasengleich zur Verfügung. Die Abschlussaufwendungen stiegen von T€ 4.762 im Vorjahr um 1,9% auf T€ 4.853. Die Abschlusskostenquote (brutto) erhöhte sich auf 5,61% (Vorjahr 5,08%).

Die INTER Kranken führte als Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für die INTER Leben auf Basis des Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen der INTER Leben. Der in den vergangenen Jahren eingeschlagene Kurs der Serviceverbesserung für Kunden und Vertriebspartner wurde auch im Geschäftsjahr beibehalten. Die Verwaltungsaufwendungen sanken von T€ 3.242 im Vorjahr auf T€ 3.122. Die Verwaltungskostenquote stieg auf 3,61% (Vorjahr 3,46%).

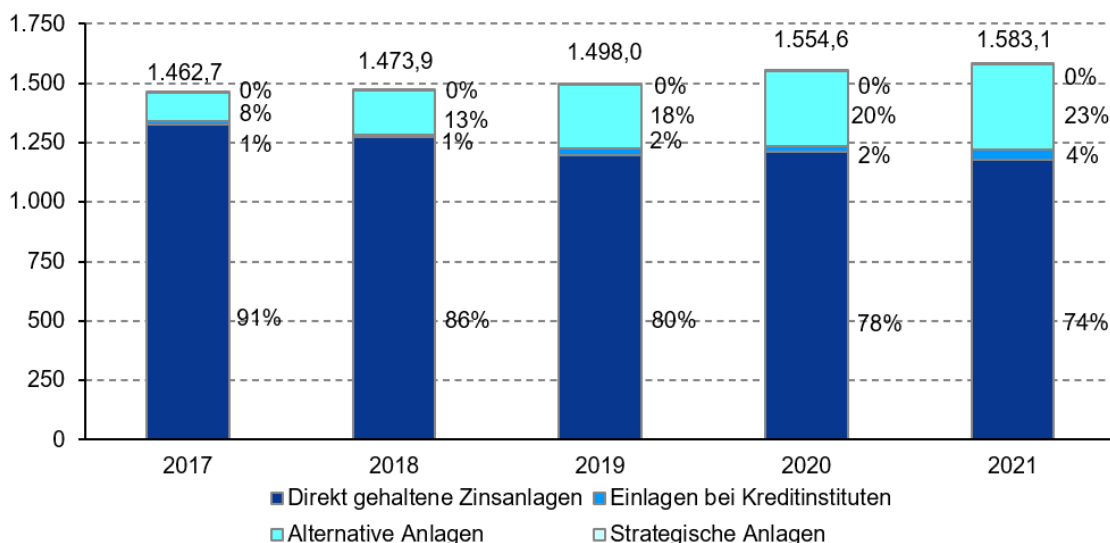
Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sanken die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf T€ 6.653 nach T€ 6.831 im Vorjahr.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagevolumen (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) erhöhte sich um 1,8% auf T€ 1.583.055 (Vorjahr T€ 1.554.642). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Die INTER Leben investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten, deren Anteil von 20,3% auf 22,7% anstieg. Im Gegenzug ging der Anteil der Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Policendarlehen) von 78,0% auf 74,4% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten erhöhte sich moderat von 1,5% auf 2,7% und der Anteil der strategischen Anlagen stieg leicht von 0,2% auf 0,3%. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich die Anteile an der Protektor Lebensversicherung-AG, die Ausleihungen an den Protektor-Sicherungsfonds sowie die Fondsanteile, die als Vorratsbestand für die fondsgebundenen Lebensversicherungen gehalten werden.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. €



Im Bereich der Alternativen Anlagen gab die INTER Leben im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen für Private Equity ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 12.719. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 131.560 (Vorjahr T€ 118.842) an. Für Private Debt zeichnete die INTER Leben im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€ 25.000. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 23.517. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 98.093 (Vorjahr T€ 74.575) an. Für Immobilienfonds wurden neue Zeichnungszusagen in Höhe von T€ 10.000 abgegeben. Die Buchwerte der Immobilienfonds, die sich teilweise in der Liquidationsphase befinden, stiegen insgesamt aufgrund der planmäßigen Kapitalabrufe

Lagebericht

um T€ 583 auf T€ 62.709 (Vorjahr T€ 62.126) an. Im Bereich Infrastrukturanlagen zeichnete das Unternehmen keine neuen Fondsverträge. Der Bestand stieg um T€ 5.987 auf T€ 66.614 (Vorjahr T€ 60.627). Damit stieg der Buchwert der Alternativen Anlagen insgesamt um T€ 42.807 auf T€ 358.977 (Vorjahr T€ 316.169).

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€ 116.441 in langlaufende gedeckte oder staatlich besicherte Zinsanlagen mit überwiegend sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen in Höhe von T€ 95.165 und aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 56.951 gegenüber. Dies führte zu einem Rückgang der Zinsanlagen um T€ 35.261 auf T€ 1.177.105 (Vorjahr T€ 1.212.366).

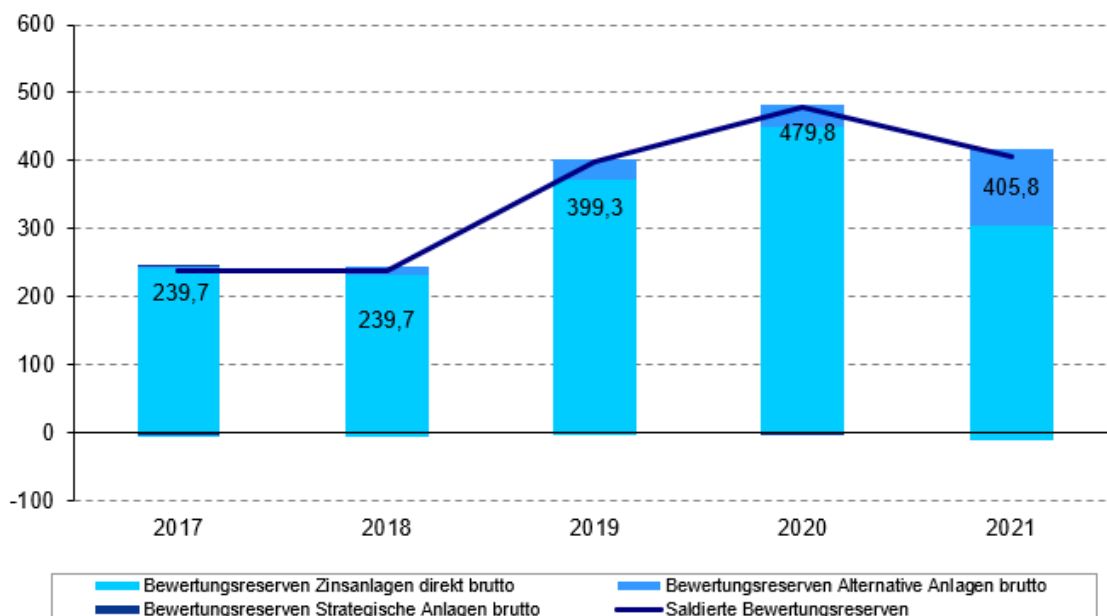
Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten erhöhten sich um T€ 19.990 auf T€ 42.721 (Vorjahr T€ 22.732).

Die strategischen Anlagen erhöhten sich um T€ 877 auf T€ 4.252 (Vorjahr T€ 3.375). Die Fondsanteile, die als Vorratsbestand für die fondsgebundenen Lebensversicherungen gehalten werden, stiegen um T€ 932 auf T€ 2.312 (Vorjahr T€ 1.379).

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich um T€ 9.730 auf T€ 24.276 (Vorjahr T€ 14.546).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve nach oben verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem geringen Rückgang für die Anleihen im Bestand des Unternehmens. Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio der INTER Leben sind in diesem Umfeld um T€ 74.054 auf T€ 405.747 (Vorjahr T€ 479.801) gesunken. Das Unternehmen wies damit eine Reservequote in Höhe von 25,6% (Vorjahr 30,9%) aus.

Entwicklung der Bewertungsreserven in Mio. € *)



*) Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagioträge

Lagebericht

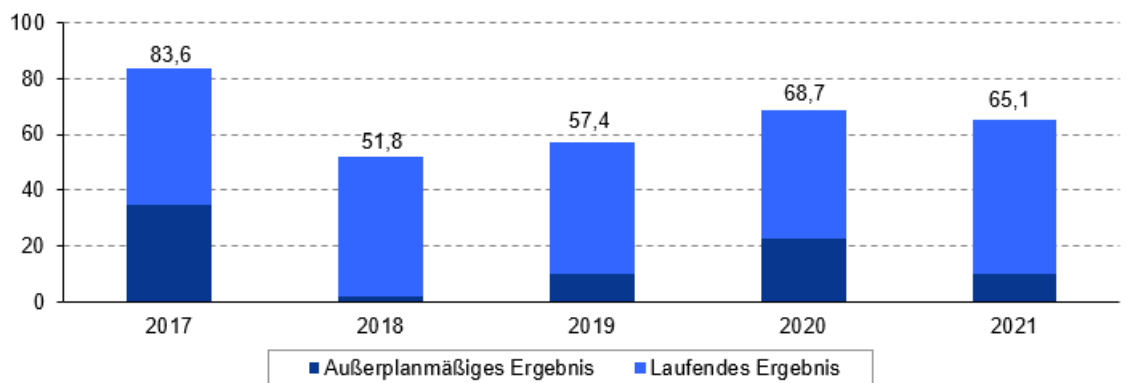
Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr stiegen die laufenden Erträge auf T€ 55.900 (Vorjahr T€ 46.764). Die laufenden Aufwendungen erhöhten sich auf T€ 897 (Vorjahr T€ 698). Damit ist das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld deutlich um T€ 8.937 auf T€ 55.003 (Vorjahr T€ 46.065) gestiegen.

Das außerplanmäßige Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 10.053 (Vorjahr T€ 22.653). Es resultierte vor allem aus Kursgewinnen beim Verkauf von Zinsanlagen, die zur Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzreserve bzw. zur Zinsverstärkung eingesetzt wurden. Insgesamt ging das Nettoergebnis der Kapitalanlagen auf T€ 65.056 (Vorjahr T€ 68.719) zurück.

Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses netto in Mio. €



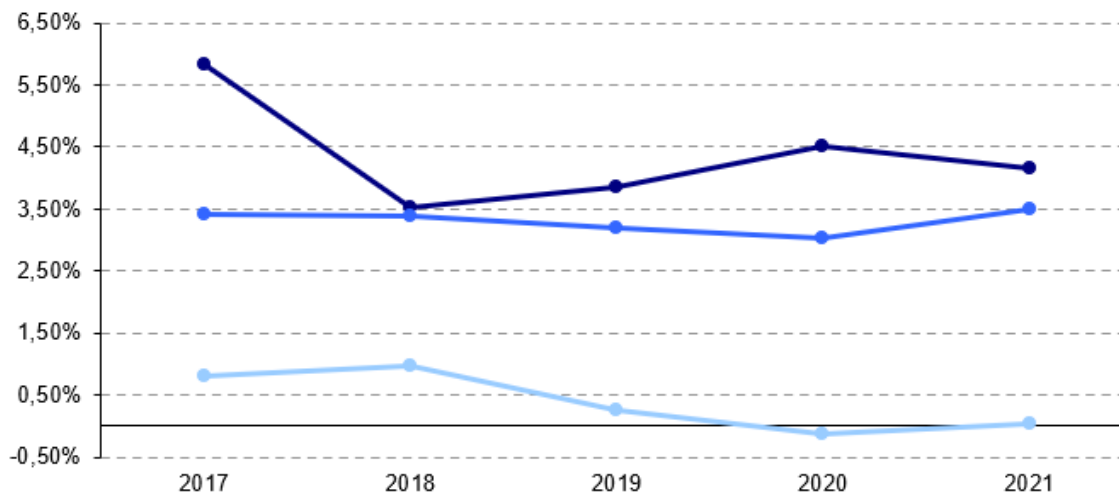
Die genaue Zusammensetzung des Kapitalanlageergebnisses kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Lagebericht

Kapitalanlageergebnis netto					
	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
Laufende Erträge	49.356	50.239	48.048	46.764	55.900
Kosten für Instandhaltung von Immobilien	0	0	0	0	0
Kosten für Vermögensverwaltung	532	490	706	698	897
Planmäßige Abschreibungen auf Immobilien	0	0	0	0	0
Laufendes Ergebnis	48.824	49.750	47.341	46.065	55.003
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34.903	2.222	10.548	23.129	11.467
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	28	93	481	471	627
Erträge aus Zuschreibungen	1	1	18	0	42
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	80	63	6	5	828
Außerplanmäßiges Ergebnis	34.795	2.068	10.079	22.653	10.053
Kapitalanlageergebnis netto	83.618	51.817	57.421	68.719	65.056

Die laufende Durchschnittsverzinsung verbesserte sich auf 3,51% (Vorjahr 3,02%). Die Nettoverzinsung betrug aufgrund der reduzierten Realisierung von Bewertungsreserven 4,15% (Vorjahr 4,50%). Die Entwicklung im Vergleich zum risikolosen Kapitalmarktzins wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins in %



Lagebericht

Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins					
	2017	2018	2019	2020	2021
Nettoverzinsung	5,84%	3,53%	3,86%	4,50%	4,15%
lfd. Durchschnittsverzinsung	3,41%	3,39%	3,19%	3,02%	3,51%
Durchschnitt 10J.EUR-Swap	0,81%	0,96%	0,26%	-0,14%	0,05%

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 2,1% auf insgesamt T€ 1.529.157 erhöht nach T€ 1.498.373 im Vorjahr.

Davon entfielen 94,2% auf die Deckungsrückstellung (T€ 1.440.083, Vorjahr T€ 1.413.790). Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat einen Anteil von 5,0% und betrug T€ 76.245 nach T€ 71.282 im Vorjahr. Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 3.703 (Vorjahr T€ 3.907), die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit T€ 9.105 (Vorjahr T€ 9.386) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 21 (Vorjahr T€ 8) ausgewiesen.

Nach Abzug des Anteils der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen von T€ 3.928 (Vorjahr T€ 3.909) beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen auf T€ 1.525.229 (Vorjahr T€ 1.494.464).

Ergebnisquellen

Wesentliche Ergebnisquelle für den Rohüberschuss war das versicherungstechnische Ergebnis, insbesondere bedingt durch die Kapitalerträge und den günstigen Risikoverlauf. Die tatsächlichen Aufwendungen für Abschlusskosten waren rechnermäßig nicht voll gedeckt und konnten durch das Verwaltungskostenergebnis nicht ausgeglichen werden.

Das Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts war negativ.

Überschussverwendung

Der Rohüberschuss verminderte sich von T€ 18.277 im Vorjahr auf T€ 17.881. Hiervon wurden 94,4% (Vorjahr 94,5%) den Versicherungsnehmern direkt gutgeschrieben sowie der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Im Geschäftsjahr verminderte sich die Direktgutschrift auf T€ 2.307 (Vorjahr T€ 2.487). Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöhte sich auf T€ 3.629 (Vorjahr T€ 3.526).

Der Gesamtüberschuss verminderte sich von T€ 12.263 im Vorjahr auf T€ 11.945. Davon wurden T€ 10.945 (Vorjahr T€ 11.263) in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugunsten der Kunden eingestellt. Diese beträgt zum Bilanzstichtag T€ 76.245 (Vorjahr T€ 71.282).

Lagebericht

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um T€ 1.000 auf T€ 35.635 (Vorjahr T€ 34.635). Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 4.000 (Vorjahr T€ 4.000), der Kapitalrücklage von T€ 20.000 (Vorjahr T€ 20.000), den Gewinnrücklagen von T€ 10.000 (Vorjahr T€ 9.000) und dem Bilanzgewinn von T€ 1.635 (Vorjahr T€ 1.635).

Das Eigenkapital dient der INTER Leben als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen. Die Eigenkapitalquote gemäß dem Kennzahlenkatalog des GDV beläuft sich am 31.12.2021 auf 24,8‰ (Vorjahr 24,5‰). Die Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bruttodeckungsrückstellung und ist ein Maßstab für die Solidität der Gesellschaft. Ein hohes Eigenkapital versetzt die Gesellschaft in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher sind eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Onlinetrainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefoncoachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagementmethoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Neben der Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER aktiv auf allen Führungsebenen. Ebenso gilt es, den Veränderungsprozess bei der INTER zu gestalten und die Mitarbeiter hierfür zu befähigen und aktiv einzubinden. Auf diese Aufgabe sowie auf die Führung in der hybriden Arbeitswelt werden die Führungskräfte in Führungskräftetrainings vorbereitet. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifisch zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Leitungsklausuren oder Mitarbeiterworkshops. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potenzialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, qualifiziert und fördert die INTER diese nach einem erfolgreich absolvierten Assessment-Center mit einem einjährigen Entwicklungsprogramm. Der Führungskräftenachwuchs eignet sich in diesem Programm zielgerichtet Führungswissen und -handeln an und bereitet sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER vor.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potenziale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitnessprogramm bietet mit einem hauseigenen Fitnessstudio sowie einem digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der

Lagebericht

Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie zum Beispiel die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort und bietet zudem zur Zeitersparnis einen Paket- sowie Wäscheservice im Haus an. Neben der Rückkehr auf einen gleichwertigen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bedingt durch die Coronapandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende der Belegschaft im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsgenpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter wirkt die INTER einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Die INTER Leben ist im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Unternehmens ist es, diesen Risiken durch eine aktive Risikosteuerung zu begegnen, um die positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Hierzu hat die INTER Leben ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem umfasst die mit der Geschäftsstrategie verzahnte Risikostrategie sowie interne Prozesse und Meldeverfahren, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Darüber hinaus ist die Governancestruktur der INTER Leben so aufgebaut, dass sie das Risikomanagementsystem sowie die Risikokultur im Unternehmen unterstützt. Somit ist sichergestellt, dass bestandsgefährdende wie auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Das Eingehen von Risiken ermöglicht es dem Unternehmen, Chancen am Markt zu nutzen und die Attraktivität der Produkte für bestehende und neue Kunden aufrechtzuerhalten. Die INTER Leben entwickelt ihr Produktportfolio permanent weiter, um durch gezieltes Wachstum die Profitabilität der Gesellschaft zu optimieren. Der Themenkomplex Digitalisierung ist für die INTER Leben ebenfalls eine Chance, um für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter flexible Lösungen anzubieten, wie neue Möglichkeiten der digitalen Interaktion mit Kunden oder die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen für die Mitarbeitenden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Leben auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Risikostrategie

Aus der vom Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet und jährlich überprüft. In der Risikostrategie wird der risikopolitische Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“ für unternehmerische Entscheidungen aufgestellt. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Anforderungen wurden für die INTER Leben Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend überwacht.

Lagebericht

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand der INTER Leben ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz für das Unternehmen vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen über geeignete Maßnahmen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)

Die INTER Leben hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken ausgegliedert. Das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied der INTER Leben ist als Ausgliederungsbeauftragter die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Person für die URCF bei der INTER Kranken ist die Bereichsleitung Risikomanagement (RM).

Die URCF unterstützt den Vorstand und die weiteren Schlüsselfunktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems, überwacht das Risikomanagementsystem sowie das Risikoprofil und analysiert regelmäßig die Risikosituation der INTER Leben. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel und ist für den ORSA-Prozess verantwortlich. Durch interne Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie den laufenden Austausch zum Thema Risikomanagement mit den Dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und den risikoverantwortlichen Personen fördert die URCF die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

Risikoausschuss

Zentrales Gremium der Risikomanagementorganisation der INTER Leben ist der Risikoausschuss unter Leitung der URCF. Mitglieder sind das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied, die intern zuständige Person der URCF sowie der versicherungsmathematischen Funktion, der Bereichsleiter Rechnungswesen sowie der Bereichsleiter Unternehmensplanung/Controlling. Die intern zuständige Person der Schlüsselfunktion Interne Revision ist ständiger Gast im Risikoausschuss.

Im Risikoausschuss erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Ableitung und Diskussion von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand und das laufende Umsetzungscontrolling der Maßnahmen.

Dezentrale Risikomanagementorganisation

Der zentrale Bereich Risikomanagement wird durch die DRB in seiner Arbeit unterstützt. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken im Rahmen der Risikoinventur beobachten die DRB laufend die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, implementieren geeignete Kontrollen und entwickeln Maßnahmen zur Risikoreduktion. Außerdem informieren die DRB bei Erkennen von Ad-hoc-Risiken die zuständige Person für die URCF.

Lagebericht

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die INTER Leben hat die Schlüsselfunktion Interne Revision auf die INTER Kranken ausgegliedert. Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems zuständig.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess folgt dem Ablauf des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) und umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung sowie die Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Risikoidentifikation

Bei der INTER Leben werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Wesentliche Risiken sind die Risiken gemäß der Solvency II-Standardformel sowie das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) wird anhand des Risikomaßes Value at Risk zum Konfidenzniveau 99,5% berechnet. Darüber hinaus werden sonstige wesentliche Risiken anhand individueller Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Die Risikodiversifikation, als wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells, wird in den Berechnungen berücksichtigt. Die Angemessenheit der Risikobewertung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Ableitung von Steuerungsimpulsen erfolgt regelmäßig aus der Beurteilung der Risikosituation sowie der Überprüfung von definierten Risikolimiten. Limite werden bei der INTER Leben für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikoausschuss überwacht. Bei Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um das Risiko zu reduzieren.

Ad-hoc-Risikomeldungen

Neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken werden über einen Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen etabliert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die zuständige Person für die URCF und gegebenenfalls an den Vorstand zu erfolgen hat, sind Schwellenwerte definiert.

Lagebericht

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die qualitative und quantitative Berichterstattung ist außerdem Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Darüber hinaus berichtet die URCF regelmäßig im Risikoausschuss und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, bei dem der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, vom erwarteten Aufwand abweicht. Bei der INTER Leben dominieren das Langlebighkeitsrisiko, das Stornorisiko sowie das Kostenrisiko. Zur Begrenzung der Auswirkungen zufallsbedingter Schwankungen der Eintrittswahrscheinlichkeit von Versicherungsfällen besteht geeigneter Versicherungsschutz von Rückversicherern, deren Ratings keine Zweifel an ihrer Bonität und Zahlungsfähigkeit aufkommen lassen. Darüber hinaus stellen die Deklarationen der zukünftigen Überschussbeteiligungen ein zentrales Instrument zur Verringerung der versicherungstechnischen Risiken der Lebensversicherung dar.

Langlebighkeitsrisiko

Das Langlebighkeitsrisiko besteht darin, dass sich der Rückgang der in der Kalkulation zugrunde gelegten Annahmen der Sterblichkeitsraten zu einem unerwarteten Anstieg der künftigen Verpflichtungen führt.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Bildung von Rückstellungen in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet die INTER Leben vorsichtige, von der Aufsichtsbehörde genehmigte bzw. von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene biometrische Rechnungsgrundlagen, aus denen auch die INTER-spezifischen Unisex-Ausscheideordnungen abgeleitet wurden.

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht auf Grundlage der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung gemäß der Empfehlung der DAV im Jahr 2021 erneut durch eine zusätzliche Auffüllung gestärkt. Alle sonstigen für die Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde gelegten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden als ausreichend angesehen und enthalten nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin für das Unternehmen angemessene Sicherheitsmargen. Auch existieren keine unternehmensindividuellen Sachverhalte, die darauf hinweisen würden, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen nicht ausreichend vorsichtig bemessen sind.

Stornorisiko

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

Dem Stornorisiko wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages gesetzeskonform mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte

Lagebericht

Rückkaufswert. Risiken können auch aus einem veränderten Stornoverhalten resultieren, beispielsweise infolge von Kapitalmarktentwicklungen. Insgesamt ergeben sich aus den aktuellen Entwicklungen der Stornoquoten keine Erkenntnisse auf das Vorliegen eines besonderen Risikos.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko ist das Risiko einer ungünstigen und unerwarteten Entwicklung der im Zusammenhang mit der Verwaltung von Versicherungsverträgen anfallenden Kosten.

Um zu vermeiden, dass die eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskosten die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken, erfolgt regelmäßig eine Analyse der Kostenentwicklung des Unternehmens. Insbesondere wird im Rahmen der Gewinnzerlegung für den gesamten Bestand die aktuelle Auskömmlichkeit der eingerechneten Kosten überprüft. Aufgrund der Kostensituation und Bestandsentwicklung steht das Kostenrisiko unter besonderer Beobachtung.

Zinsgarantierisiko

Die INTER Leben überprüft regelmäßig die langfristige Erfüllbarkeit ihrer eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen, indem sie diese den aktuellen und den in Zukunft zu erwartenden Kapitalerträgen gegenüberstellt.

Dabei stellt das anhaltende Niedrigzinsniveau eine große Herausforderung dar. Zwar wurde zum 01.01.2021 der unternehmensindividuelle Rechnungszins für Neuverträge auf (höchstens) 0,25% gesenkt, die Garantiezinsverpflichtungen im Bestand bleiben aber in voller Höhe bestehen. Somit reduziert sich die mittlere Zinserfordernis im Versicherungsbestand nur langsam. Um diese Garantien auch langfristig erfüllen zu können, müssen Lebensversicherer gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung seit 2011 eine Zinszusatzreserve zur sukzessiven Stärkung der Deckungsrückstellung aufbauen. Darüber hinaus wurde für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) eine sogenannte Zinsverstärkung in-nerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Diese Reservestärkungen betreffen derzeit alle Tarife mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75% und sichern zusätzlich die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider. Das Marktrisiko umfasst das Zins-, Aktien-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Konzentrationsrisiko.

Lagebericht

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht. Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine nachhaltige Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung des Portfoliomanagements von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Investmentprozess

Das Asset Liability Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens und verknüpft den Investmentprozess mit der Unternehmenssteuerung. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotenziale. Mittels Szenariorechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst die INTER Leben die über Fonds gehaltenen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Lagebericht

Zinsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen		
Zinsänderung	2021 T€	2020 T€
+ 100 Basispunkte	-201.977	-239.065
- 100 Basispunkte	231.311	329.660

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinssensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset Liability Managements getroffen.

Aktienrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von Infrastrukturanlagen betrachtet. Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in der Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2021 T€	2020 T€
+ 30%	88.682	62.321
- 30%	-88.682	-62.321

Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Aus diesem Grunde strebt die INTER Leben eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse auch über Fonds. Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

Lagebericht

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien		
Immobilienpreisänderung	2021 T€	2020 T€
+ 25%	18.946	17.204
- 25%	-18.946	-17.204

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährungen		
Währungskursveränderung	2021 T€	2020 T€
+ 25%	30.601	23.702
- 25%	-30.601	-23.702

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve. Weiterhin werden in dieser Unterkategorie Ausfallrisiken und Migrationsrisiken berücksichtigt.

Ein wichtiger Aspekt für das Management von Spreadrisiken ist die Bonität der Anlagen. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Ratingmodell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

Lagebericht

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2021 %	2020 %
AAA	47,7	43,0
AA	33,7	34,3
A	13,9	16,7
BBB	3,4	5,8
BB	0,0	0,0
B oder schlechter	0,0	0,0
ohne Rating	1,3	0,2
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	AA-	AA-
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA

* Enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen.

Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Rating-Agenturen.

** Unter Staatsanleihen werden seit 2020 alle Anleihen der öffentlichen Hand inkl. Anleihen von Regionalregierungen.

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2021 %	2020 %
Pfandbriefe	43,3	44,0
Staatsanleihen/ staatsgarantie Anleihen	42,0	30,0
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	12,8	23,4
Erstrangige Anleihen Banken	0,8	1,6
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	0,8	0,8
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,0
Darlehen an Privatpersonen	0,2	0,2

* Enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen.

Lagebericht

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden unter anderem Obergrenzen pro Emittenten für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteile Buchwerte an den Kapital- anlagen in %	Buchwerte T€	Zinsanlagen			Sonstige T€
			Staatsrisiko T€	Pfandbriefe T€	Unbesichert T€	
Anteil Anlageklassen an Buchwert			40,8 %	32,4 %	1,2 %	25,6 %
Luxemburg	23,2	366.507	46.705	0	0	319.802
Deutschland	15,9	251.090	59.804	125.981	10.000	55.304
Frankreich	15,2	240.947	119.491	121.433	0	23
Belgien	12,3	194.949	194.949	0	0	0
Österreich	8,1	127.626	83.369	34.857	9.400	0
Spanien	7,8	123.927	59.287	64.639	0	0
Niederlande	5,2	81.900	81.900	0	0	0
Dänemark	4,6	73.601	0	73.601	0	0
Großbritannien	4,0	62.560	0	45.000	0	17.560
Italien	2,9	46.687	0	46.687	0	0
Irland	0,8	13.261	0	0	0	13.261
Gesamtergebnis	100,0	1.583.055	645.507	512.198	19.400	405.950

Lagebericht

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die gemäß der EU-Verordnung European Market Infrastructure Regulation (EMIR) eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral-Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	2021	2020
	T€	T€
Finanztermingeschäfte	0	135
Einlagen bei Kreditinstituten	42.721	22.732
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	-70

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestanden an Versicherungsnehmer, -vermittler und Rückversicherer in Höhe von T€ 776. Davon sind T€ 66 älter als 90 Tage.

Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen zu 0,9% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beträgt diese Quote 0,7%.

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase werden die Renditen der Zinsanlage weiter sinken. Dem wirken die steigenden Erträge aus den Alternativen Anlagen entgegen, die in den nächsten Jahren erwartet werden.

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Lagebericht

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Die INTER Leben begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limiten im Kapitalanlagebereich und bei der Freigabe von Schadenzahlungen oder Leistungserstattungen. Ein wichtiges Instrument zur Begrenzung operationeller Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Umfassende Kontrollen sind auf allen Ebenen und Funktionen implementiert, um die Risiken von Fehlern bei der Ausführung der Geschäftsprozesse und von dolosen Handlungen zu minimieren. Die Wirksamkeit des IKS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadeneintritts zu Lasten des Unternehmens infolge der Verletzung rechtlicher Vorgaben durch unternehmensangehörige Personen. Die Compliance-Risiken werden durch die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt. Sie setzt sich aus einer Zentralen Compliance-Funktion (ZCF) und einer Dezentralen Compliance-Funktion (DCF) zusammen. Die Zentrale Compliance-Funktion wird bei allen Unternehmen durch die INTER Kranken betreut. Die INTER Leben hat die Funktion auf die INTER Kranken ausgegliedert und einen Ausgliederungsbeauftragten bestellt. Die Zentrale Compliance-Funktion ist eine selbstständige Einheit im Unternehmen und direkt dem Vorstand unterstellt.

Die Zentrale Compliance-Funktion prüft, ob die von der Dezentralen Compliance-Funktion in der INTER Risikomanagement Software (IRS) erfassten Compliance-Risiken und die hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und das IKS plausibel, unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand berichtet.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat die INTER Leben ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen

Lagebericht

Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Leben ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z. B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die IT-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

Informationssicherheitsmanagement

Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB), als Stabstelle im Unternehmen organisiert, ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagements (ISM). Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung der IT-Sicherheit im Unternehmen, informiert den Vorstand zur aktuellen Lage und berät ihn zu weiteren sicherheitsrelevanten Maßnahmen. Schwerpunkte des Informationssicherheitsmanagements liegen auf der Begleitung der Einführung neuer Arbeitsmodelle, wie z. B. flexibler Homeoffice-Lösungen, sowie der technologischen Erneuerung der IT-Landschaft.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Cybersicherheit wurde ein Awareness-Programm mit Schulungen und simulierten Mailangriffen aufgebaut. Zum Schutz sensibler Kundendaten werden wichtige Geschäftsprozesse und zugeordnete Anwendungen in einer Schutzbedarfsanalyse regelmäßig bezüglich ihrer Kritikalität untersucht und abhängig vom Ergebnis weitere Maßnahmen wie die Überprüfung der Sicherheit der Systeme oder der zugehörigen Infrastruktur eingeleitet.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten regelmäßig über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II. Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mithilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird. Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – „fit & proper“

Die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, hat einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für

Lagebericht

eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitsteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Im Rahmen des ALM-Prozesses wird mehrmals im Jahr über die Fortschreibung der wesentlichen Zahlungsströme aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik die Entwicklung der Liquidität des Unternehmens überprüft, so dass gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen für die Liquiditätssteuerung angestoßen werden können. Darüber hinaus erfolgt monatlich die Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsvorschau. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird zudem durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Das Reputationsrisiko kann als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder im Zusammenhang mit anderen Risiken (sekundäres Reputationsrisiko), z. B. als Folge eines operationellen Risikos. Die INTER Leben begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Zudem wird die öffentliche Berichterstattung über die INTER sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft laufend beobachtet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen bzw. daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Die INTER beobachtet laufend aktuelle Entwicklungen am Markt und in der Versicherungswirtschaft und analysiert regelmäßig die strategische Ausrichtung. Die Erkenntnisse werden bei der mindestens jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie berücksichtigt, welche wiederum die Basis für die Risikostrategie ist.

Lagebericht

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird als das Verhältnis der Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung ermittelt. Im Geschäftsjahr 2021 erfüllte die INTER Leben die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung ist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zu finden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem der INTER Leben beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Leben hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Leben gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Lagebericht

Ausgliederung

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte der INTER Leben wird aufgrund eines Generalagenturvertrags sowie als Dienstleistung im Rahmen des Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und den deutschen Gesellschaften der INTER Versicherungsgruppe mit Ausnahme der BKM die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen von der INTER Kranken durchgeführt.

Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Grundkapitals der INTER Leben in Höhe von T€ 4.000. Das Grundkapital ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Situation zu Beginn des Jahres 2022 ist geprägt von einem insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und vielen Unsicherheiten. Die Coronapandemie ist noch nicht bewältigt und die vierte Ansteckungswelle erreicht ihren Höhepunkt. Die zukünftige Entwicklung des Infektionsgeschehens und der daraus resultierenden Krankheitsverläufe beim Auftreten neuer Virusvarianten und die dauerhafte Wirksamkeit der Impfstoffe sind ungewiss und könnten erneut zu Einschränkungen führen. Die anhaltenden Lieferengpässe von Vorprodukten und die hohe Inflationsrate – hier vor allem die gestiegenen Rohstoffpreise – belasten die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Hinzu kommen geopolitische Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine oder den Handelskonflikt zwischen China und den USA.

Vor diesem Hintergrund wurden zum Jahresbeginn 2022 die Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das Wirtschaftswachstum für fast alle Volkswirtschaften gesenkt. Die Weltwirtschaft wird mit einem Wachstum in Höhe von 4,4% (Vorjahr +5,9%) und einem weiteren Abflauen im Jahr 2023 auf +3,8% erwartet. Den größten Anstieg im Jahr 2022 der großen Märkte verzeichnet demnach Indien mit +9% wie im Jahr 2021. Aufgrund der Null-Covid-Strategie wird China schwächer bei +4,8% (Vorjahr +8,1%) prognostiziert. In den USA wird mit +4,0% (Vorjahr +5,6%) ein ähnliches Wachstumsniveau vorhergesagt wie im Euroraum mit +3,9% (Vorjahr +5,2%).

In Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,6% für das Jahr 2022 erwartet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und beim Abflachen der vierten Infektionswelle sollten die Beschränkungen abgebaut werden und der Dienstleistungssektor davon profitieren. Sobald sich die Lieferengpässe reduzieren, wird die Industrieproduktion deutlich zulegen können. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird sich abgeschwächt fortsetzen, da das Vorkrisenniveau erreicht wird. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte steigen und die privaten Konsumausgaben werden deutlich höher erwartet.

Die EZB erwartet auch im Jahr 2022 eine hohe Inflationsrate, hat die aktuell hohen Werte aber als temporär eingestuft und sehr vorsichtig eine in der Zukunft liegende Wende in der Geldpolitik angekündigt. Die Auswirkungen auf das Zinsniveau am Kapitalmarkt in Europa sollten im Jahr 2022 gering sein und die Aktienmärkte weiter gestützt werden. Anders agiert die Zentralbank in den USA, die mehrere Zinsschritte für 2022 angekündigt. Infolgedessen wird der Euro weiter an Wert gegenüber dem US-Dollar verlieren.

Die Effekte auf die Versicherungsbranche durch den Angriff Russlands auf die Ukraine werden unmittelbar als gering eingestuft, mittelbar sind jedoch nicht unerhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen. Gemäß Einschätzung des GDV hat der Krieg in der Ukraine für die deutschen Versicherer nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Die meisten Versicherungssparten seien überwiegend national ausgerichtet, so dass auch Sanktionen dort kaum eine Rolle spielten. Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind aktuell noch nicht absehbar. Hauptgründe sind zum einen die absehbaren negativen Folgen auf die weltweite

Lagebericht

Konjunktorentwicklung durch Störungen in globalen Lieferketten oder der Verknappung von Rohstoffen und Gütern in der gewerblichen und industriellen Fertigung. Zum anderen werden Inflationserwartungen oder reale inflationäre Entwicklungen zu einer erhöhten Marktvolatilität beitragen, deren Ausmaß auch von den entsprechenden Maßnahmen der Zentralbanken beeinflusst werden wird.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Monatlicher Kapitalmarktüberblick Nr. 1 / Januar 2022“ des GDV, dem „Jahreswirtschaftsbericht 2022“ des BMWK und des „World Economic Outlook Update, January 2022“ des IMF sowie der Stellungnahme des GDV zum Krieg in der Ukraine vom 25.02.2022.

Branchentrends

Die Entwicklung der Lebensversicherung wird im Jahr 2022 von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld geprägt. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und die Ankündigungen der EZB hat das Niedrigzinsumfeld, das eine besondere Belastung für die Lebensversicherer darstellt, zunächst weiter verfestigt. Dies beschleunigt den Übergang zu Produkten mit modifizierten Garantien. Im Zuge der ökonomischen Unsicherheiten der Coronapandemie hatte sich die Sparquote der privaten Haushalte auf ein Rekordniveau erhöht. Im Jahresverlauf sank die Sparquote wieder und Nachholeffekte könnten den privaten Konsum im Jahr 2022 deutlich steigern. Auch die Lebensversicherungsbranche kann hiervon profitieren, wenn Verbraucher angesichts einer Erholung der Wirtschaft und einem stabileren Ausblick in die Zukunft verstärkt auch wieder langfristig wirkende Vorsorge- und Absicherungsentscheidungen treffen. In diesem Umfeld erwarten die deutschen Lebensversicherer ein Beitragswachstum in Höhe 1,6%.

Geschäftstendenzen

Die demografische Entwicklung verändert das Nachfrageverhalten der rentennahen Jahrgänge. Die Beratungsleistungen der INTER sind darauf ausgerichtet und im Konzernverbund werden spartenübergreifend passende Produkte angeboten. Für jüngere Zielgruppen wird in der Beratung insbesondere das sogenannte Langlebigkeitsrisiko in Verbindung mit der Wirkung von Inflation aufgezeigt. Bei der INTER Leben stehen flexible Produkte zur Altersversorgung im Fokus, wie das Rentenversicherungsprodukt INTER MeinLeben®, welches auf Transparenz, Kostensparnis und Flexibilität setzt. Im Zuge der ganzheitlichen Beratung spielt zudem die Arbeitskraftabsicherung der Kunden eine wichtige Rolle. Gleiches gilt für die Hinterbliebenenabsicherung, weshalb die INTER Leben im Frühjahr 2022 eine neue Risikolebensversicherung einführen wird.

Lagebericht

Die INTER Leben geht für das Geschäftsjahr 2022 von einer geringen Steigerung des Neugeschäfts aus, welche im Wesentlichen aus der fondsgebundenen Rentenversicherung resultieren sollte. Der deutliche Rückgang bei der Anzahl der Verträge wird demnach anhalten. Für die Beitragseinnahmen wird aufgrund von höheren Einmalbeiträgen ein moderater Anstieg erwartet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Jahr 2022 aufgrund planmäßiger Abläufe voraussichtlich deutlich ansteigen.

Die INTER Leben rechnet für 2022 mit einer erneut deutlich niedrigeren Zuführung zur Zinszusatzreserve für den Neubestand bzw. zur Zinsverstärkung für den Altbestand als im Vorjahr.

Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird für 2022 mit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr gerechnet, da kostendämpfende Maßnahmen erst in den Folgejahren Wirkung zeigen werden. Aufgrund des bestehenden Generalagenturvertrags werden die von der INTER Leben betriebenen Versicherungen auch im Jahr 2022 von der Außendienstorganisation der INTER Kranken sowie von externen Partnern (Makler und Mehrfachagenturen), die eine Vertragsbindung mit der INTER Kranken haben, vermittelt.

Für das Jahr 2022 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen in Europa und eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Das Kapitalanlageergebnis wird stark zurückgehen, da voraussichtlich erstmals seit vielen Jahren keine Bewertungsreserven zur Finanzierung der Zinszusatzreserve realisiert werden müssen. Die INTER Leben wird ihre sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Der Rohüberschuss wird sich infolge des zurückgehenden Kapitalanlageergebnisses ebenfalls leicht reduzieren.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von diesen Planungen abweichen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Coronapandemie weiterentwickelt und es wurden zunehmend Beschränkungen aufgehoben. Damit einhergehend wird erwartet, dass sich die Lieferengpässe im produzierenden Gewerbe nach und nach auflösen und Aufholeffekte im kontaktintensiven Dienstleistungssektor eintreten. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung ungewiss, da nicht vorhergesagt werden kann, wann neue Virusmutationen auftreten und welche Krankheitsverläufe dabei beobachtet werden bzw. wie lange und in welchem Maße die Impfungen Wirkung zeigen. Ein weiterer Rückschlag bei der Bekämpfung der Pandemie könnte erhebliche Auswirkungen haben. Hinzu sind die geopolitischen Unsicherheiten zu beachten, die kurzfristig zu einer stark veränderten Situation in der Wirtschaft und an den Kapitalmärkten führen können. Deutliche Auswirkungen auf die Weltkonjunktur in Folge dieser Risiken können nicht ausgeschlossen werden.

Lagebericht

Es bestehen daher weiterhin Risiken für das Unternehmen, dass pandemiebedingt hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten, höhere Stornoraten, Ausfälle von Schuldern und ein verändertes, von Kaufzurückhaltung geprägtes Kundenverhalten die Geschäftsmöglichkeiten der INTER Leben beeinträchtigen könnten. Für diesen Fall entstehen Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele.

Zusammenfassung

Die INTER Leben bietet ihren Kunden professionellen Service und bedarfsorientierte Vorsorgeprodukte, die alle Kundenerwartungen an moderne und flexible Versicherungsprodukte erfüllen. Mit kundenorientierten Geschäftsprozessen und innovativer Technologie ist sie gut auf mögliche branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2022.

Die hohe Qualität der mehrfach ausgezeichneten Produkte der INTER Leben sowie die dauerhaft solide Ertragslage der INTER Leben wurde durch unabhängige Ratingagenturen bestätigt.

Mannheim, den 25.03.2022

INTER Lebensversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Dr. Koryciorz

.....
Schillinger

.....
Svenda

Bewegung des Bestandes zum 31.12.2021

A. BEWEGUNG DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN LEBENSVERSICHERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHRE 2021

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)		(Haupt- und Zusatzversicherungen)		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungs- ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und ohne sonstige Lebensversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbetrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€		
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	101.882	74.421	0	3.358.692	27.827	14.146	3.230	1.508	35.592	23.760	2.724	4.615	32.509	30.391
II. Zugang während des Geschäftsjahres														
1. Neuzugang														
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.587	2.894	12.621	176.455	104	46	7	4	507	587	873	1.532	1.096	725
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2.364	0	56.999	0	376	0	13	0	778	0	369	0	828
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch	0	0	0	1.165	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	310	225	0	5.822	57	34	2	0	237	158	2	9	12	23
4. Gesamter Zugang	2.897	5.483	12.621	240.441	161	457	9	17	744	1.523	875	1.910	1.108	1.577
III. Abgang während des Geschäftsjahres														
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	780	195	0	10.814	418	89	13	8	159	59	7	4	183	35
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	3.642	3.001	0	92.809	1.128	1.054	215	78	614	839	1	0	1.684	1.029
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.396	2.571	0	93.482	360	279	69	33	641	1.049	126	457	200	753
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	33	290	0	10.896	2	23	2	2	26	109	0	78	3	78
5. Übriger Abgang	301	203	0	8.406	1	1	0	0	10	44	0	0	290	157
6. Gesamter Abgang	6.152	6.260	0	216.407	1.909	1.446	299	122	1.450	2.101	134	538	2.360	2.053
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	98.627	73.645	12.621	3.382.726	26.079	13.157	2.940	1.403	34.886	23.183	3.465	5.986	31.257	29.916

Struktur des Bestandes zum 31.12.2021

B. STRUKTUR DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN LEBENSVERSICHERUNGEN (OHNE ZUSATZVERSICHERUNGEN)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen		
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen			Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	in T€	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	in T€			
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	101.882	3.358.692	27.827	500.445	3.230	154.174	35.592	1.355.675	2.724	245.999	32.509	1.102.399	
davon beitragsfrei	31.629	388.920	8.736	79.355	627	6.282	13.219	169.459	277	4.933	8.770	128.891	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	98.627	3.382.726	26.079	469.047	2.940	142.856	34.886	1.342.951	3.465	319.692	31.257	1.108.181	
davon beitragsfrei	31.743	385.062	8.400	76.660	565	5.552	13.663	175.304	333	4.547	8.782	132.094	

C. STRUKTUR DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN ZUSATZVERSICHERUNGEN

Zusatzversicherungen insgesamt	Einzelversicherungen							Sonstige Zusatzversicherungen		
			Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16.326	1.107.636	4.906	165.406	9.391	910.181	2.029	32.049	0	0
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	15.052	1.041.557	4.407	154.886	8.715	856.533	1.930	30.139	0	0

D. BE STAND AN IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN LEBENSVERSICHERUNGEN

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 T€

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		20			20
			20		20
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		361.288			317.549
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		720.353			723.764
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	291.664				345.970
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	162.757				140.204
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.331				2.429
d) übrige Ausleihungen	1.920				1.920
		458.672			490.522
4. Einlagen bei Kreditinstituten		42.721			22.732
5. Andere Kapitalanlagen		0			55
			1.583.035		1.554.622
				1.583.055	1.554.642
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				24.276	14.546

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	431				641
b) noch nicht fällige Ansprüche	31				37
	<u> </u>				<u> </u>
		463			677
2. Versicherungsvermittler					
davon:		<u>306</u>			<u>320</u>
an verbundenen Unternehmen T€ 56 (Vorjahr T€ 71)					
			769		997
II. Sonstige Forderungen					
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 612 (Vorjahr T€ 378)					
			<u>2.010</u>		<u>2.303</u>
				2.778	3.301
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.436		311
II. Andere Vermögensgegenstände			<u>173</u>		<u>0</u>
				3.609	312
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			20.559		23.307
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>26</u>		<u>28</u>
				20.585	23.336
F. Aktive latente Steuern				2.361	1.358
Summe der Aktiva				1.636.664	1.597.494

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Mannheim, den 25.03.2022

Der Treuhänder

.....
Martin

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			4.000		4.000
II. Kapitalrücklage			20.000		20.000
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		400			400
2. Andere Gewinnrücklagen		9.600			8.600
			10.000		9.000
IV. Bilanzgewinn			1.635		1.635
				35.635	34.635
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		3.703			3.907
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		164			105
			3.539		3.802
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.440.083			1.413.790
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.043			1.736
			1.438.040		1.412.053
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		9.105			9.386
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.720			2.068
			7.384		7.318
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		76.245			71.282
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			76.245		71.282
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		21			8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			21		8
				1.525.229	1.494.464

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		19.842			10.899
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
		<u> </u>	19.842		<u>10.899</u>
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		4.433			3.647
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
		<u> </u>	4.433		<u>3.647</u>
			<u> </u>	24.276	<u>14.546</u>
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			7.487		7.213
II. Steuerrückstellungen			44		294
III. Sonstige Rückstellungen			516		529
			<u> </u>	8.046	<u>8.036</u>
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2.148	1.841

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		38.933			41.136
2. Versicherungsvermittlern		210			0
davon: an verbundene Unternehmen T€ 210 (Vorjahr T€ 0)					
			39.143		41.136
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			732		707
III. Sonstige Verbindlichkeiten			930		1.107
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 653 (Vorjahr T€ 464) aus Steuern T€ 91 (Vorjahr T€ 80)				40.805	42.951
G. Rechnungsabgrenzungsposten				526	1.021
Summe der Passiva				1.636.664	1.597.494

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 05.11.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Mannheim, den 25.03.2022

Die Verantwortliche Aktuarin

.....
Trautmann, Diplom-Mathematikerin

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	86.547			93.678
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.770			2.613
		83.777		91.065
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	204			198
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			2
		203		200
			83.980	91.265
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.539	2.744
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.019			46.828
		56.019		46.828
b) Erträge aus Zuschreibungen		42		126
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.467		23.003
			67.527	69.958
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			4.628	2.749
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			674	741
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	91.453			90.226
bb) Anteil der Rückversicherer	823			983
		90.630		89.243
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-281			-483
bb) Anteil der Rückversicherer	-348			-87
		67		-397
			90.696	88.846

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	35.237			45.351
bb) Anteil der Rückversicherer	307			-135
	<hr/>	34.930		<hr/> 45.486
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		799		456
		<hr/>	35.729	<hr/> 45.942
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			10.945	11.263
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.853			4.762
b) Verwaltungsaufwendungen	3.122			3.242
	<hr/>	7.975		<hr/> 8.003
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.322		1.172
		<hr/>	6.653	<hr/> 6.831
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		897		698
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		828		56
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		627		420
		<hr/>	2.352	<hr/> 1.174
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			1.072	2.304
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.338	7.734
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.563	3.364

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		21		209
2. Sonstige Aufwendungen		3.238		2.624
			-3.216	-2.414
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			347	950
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: Ertrag aus latenten Steuern T€ 1.003 (Vorjahr T€ 513)		-654		-51
5. Sonstige Steuern		1		1
			-653	-50
6. Jahresüberschuss			1.000	1.000
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			635	635
8. Bilanzgewinn			1.635	1.635

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Lebensversicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 704610 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Kapitalanlagen (einschließlich FLV)

Die Beteiligung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternativen Anlagen investieren, wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Die Bestände an Wertpapiersondervermögen (ETF und Publikumsfonds), die als Vorrat für die Fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, wurden dem Umlaufvermögen zugeordnet und gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Außerdem erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Anhang

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Übrige Ausleihung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen an Versicherungsnehmer (fällige und noch nicht fällige Ansprüche) wurden nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos angesetzt. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet. Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler handelt es sich um Ansprüche aus dem laufenden Abrechnungsverkehr. Die Bewertung erfolgte jeweils zu dem Nominalwert.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden auf Basis von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen wurden abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Anhang

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde im Geschäftsjahr gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2021 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 2.361 (Vorjahr T€ 1.358). Der Bewertung lag ein Mehrvermögen in Höhe von T€ 7.647 (Vorjahr T€ 4.398) und ein zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (brutto) für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns gerechnet. Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile wurden in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974 um die Ratenzuschläge sowie die nicht übertragungsfähigen rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge (ggf. unter Berücksichtigung von gewährten Inkasso- und Summenrabatten) gekürzt. Dabei wurden die Kosten mit den in den Geschäftsplänen bzw. technischer Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4% des Bruttobeitrags angesetzt.

Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Die Deckungsrückstellungen einschl. Bonusdeckungsrückstellungen wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns berechnet. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden die Deckungsrückstellungen nach der gleichen Methode berechnet. Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben der Konsortialführer übernommen; auf diesen Teilbestand entfielen 2,5% (Vorjahr 2,6%) der Deckungsrückstellung.

Die Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen und deren Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung ist im Anschluss an die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde ein geeignetes System von Kostenzuschlägen nach aktuariellen Grundsätzen verwendet. Insbesondere umfasst die Deckungsrückstellung daher auch ausreichende Verwaltungskostenansätze für beitragsfreie Versicherungszeiten.

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurden als Ausscheideordnungen für Versicherungen mit Todesfallcharakter überwiegend die Sterbetafeln ADST 60/62 mod. bzw. Sterbetafel 1986 und für Erlebensfallversicherungen wurden als Ausscheideordnungen ursprünglich die Sterbetafeln 49/51 bzw. 1987 R verwendet. Die Rechnungszinssätze betragen 3,0% bzw. 3,5%. Gezillmert wurde für Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 3,5‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente, im Gruppengeschäft nach

Anhang

Sondertarif mit 2,0‰ der Versicherungssumme. Die Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten wurden gemäß Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde sowie nach der Verbandstafel 1990 angesetzt. Die Regelungen für den Altbestand gelten analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen. Auf den gesamten Altbestand entfielen 21,4% (Vorjahr 23,3%) der Deckungsrückstellung.

Für die nach neueren Tarifen abgeschlossenen Versicherungen (Neubestand) wurden die Deckungsrückstellungen mit einem Rechnungszins von 4,00%, 3,25%, 2,75%, 2,25%, 2,00%, 1,75%, 1,25%, 0,90%, 0,25% und 0,00% berechnet. Für Tarife nach den vor dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen wurden als Zillmersätze 25‰, 30‰ und 40‰ der Beitragssumme angewandt. Für die Rentenversicherung im Sinne des AltZertG werden die Abschlusskosten nicht gezillmert, sondern in gleichmäßigen Jahresbeträgen über einen Zeitraum von 10 bzw. 5 Jahren, höchstens jedoch über die volle Aufschubzeit verteilt. Bei Tarifen der ab dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen werden die Abschlusskosten über einen Zeitraum von 14 bzw. 7 Jahren, höchstens jedoch die volle Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit verteilt. Abweichend davon werden beim Produkt INTER MeinLeben® die Abschlusskosten stets bei Beitragszahlung bzw. Zuzahlung entnommen. Für Tarife nach den vor dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen wurden unterschiedliche Rechnungsgrundlagen für Männer und Frauen verwendet. Als Ausscheideordnungen wurden die Tafeln DAV 1994 T (für Versicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter) und DAV 1994 R bzw. DAV 2004 R (für Versicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter) verwendet. Für nach Nichtrauchern und Rauchern differenzierte Risikoversicherungen wurde die Tafel DAV 2008 T (modifiziert) verwendet. Die Deckungsrückstellungen der Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wurden mit Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln bestimmt. Grundlage für die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen war die Tafel DAV 1997 I bzw. die aus dieser abgeleitete berufsgruppendifferenzierte Tafel der General Reinsurance AG, Köln. Die Deckungsrückstellungen der Pflegerentenversicherungen wurden mit den Pflgetafeln der General Reinsurance AG, Köln bestimmt. Bei Tarifen der ab dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen werden geschlechtsneutrale INTER-spezifische Ausscheideordnungen verwendet. Auf den gesamten Neubestand entfiel 76,0% (Vorjahr 76,7%) der Deckungsrückstellung.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellungen für nicht auf der Grundlage der Tafel DAV 2021 I kalkulierte Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen unter Zugrundelegung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten DAV 2021 I ergab keinen Auffüllungsbedarf. Bei Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter, die ursprünglich nicht auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R kalkuliert waren, wurde zum 31.12.2003 eine Umstellung der Berechnung der Deckungsrückstellung auf die Tafel DAV 1994 R und einen Rechnungszins von 4,0% vorgenommen. Damit erfolgte bei allen Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R. Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der ab dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen werden mit der Sterbetafel DAV 2004 R bzw.

Anhang

mit aus dieser Tafel abgeleiteten geschlechtsneutralen INTER-spezifischen Ausscheideordnungen berechnet.

Am Bilanzstichtag wurde gemäß Verlautbarung der BaFin eine Neubewertung der Deckungsrückstellung für alle Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen vorgenommen. Der Neubewertung wurden gemäß Empfehlung der DAV die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 zugrunde gelegt. Weiterhin wurden die unmodifizierte vertragliche Reserveprämie und der zuletzt für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins angesetzt. Der Auffüllungsbedarf ergab sich als positive Differenz aus neu bewerteter und ursprünglicher Deckungsrückstellung.

Aufgrund der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10.10.2018 wurde zum Bilanzstichtag 31.12.2019 zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 1,75%, 2,00%, 2,25%, 2,75%, 3,0%, 3,25%, 3,5% oder 4,0% berechnet wurde.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die vorstehenden Methoden und Rechnungsgrundlagen fanden auch bei der Ermittlung der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen für rechnermäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlusskosten Anwendung.

Die individuelle Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto – beruht auf den bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber vor dem Abschlussstichtag nicht mehr abgewickelten Versicherungsfällen und auf den bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfällen. Ferner wurde eine Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden gebildet. Die Beträge für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden anteilig ermittelt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet.

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden entsprechend der Satzung sowie gemäß § 139 VAG und der Verordnung über die Mindestzuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet.

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurde der Berechnung der genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt. Auf § 336 VAG wird insoweit verwiesen. Dies gilt analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen nach Tarifen, deren Geschäftspläne vor dem 29.07.1994 genehmigt wurden.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode und dem m/n-tel Verfahren berechnet. Zins und vorzeitige Abgänge wurden für Tarife, deren Kalkulation nicht auf genehmigten Geschäftsplänen beruht, pauschal durch Diskontierung mit 3,5% berücksichtigt. Für Tarife, deren Kalkulation nach genehmigten Geschäftsplänen erfolgt, wurde für die Diskontierung der im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung genehmigte Zins von 4,5% verwendet.

Anhang

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten den Erwerbsunfähigkeits- und den Todesfallbonus (jeweils einschließlich Regulierungskosten von 1%) aus noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen. Die Bewertung erfolgte gemäß der Überschussdeklaration.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Bewertung erfolgte gemäß § 32 Abs. 1 RechVersV. Die Höhe der Verpflichtungen deckt sich mit dem Zeitwert (§ 341d HGB) der den Versicherungsverhältnissen zugeordneten Kapitalanlagen.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins von T€ 505 einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Rententrend	1,55% (Durchschnitt)
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	kollektive Methode
Zinssatz	1,35% zum 01.01.2021
	1,87% zum 31.12.2021

Das der Bewertung zugrunde liegende rechnerische Pensionsalter entspricht dem vertraglich vereinbarten Pensionsalter.

Rückstellungen für Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistung an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Anhang

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten

Im Posten Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherer in der Höhe der Beträge ausgewiesen, die als Sicherheit einbehalten oder vom Rückversicherer zu diesem Zweck belassen wurden. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Außerbilanzielle Geschäfte

Vorkäufe von Schuldverschreibungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Renditeformeln einzeln bewertet.

Währungsumrechnungen

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden innerhalb der Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Anhang

Abrechnungsverband oder Bestandsgruppe (selbst abgeschlossenes Geschäft)	Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung	Rechnungszins	max. Zillmersatz	Ausscheideordnung
ABG (Einzel-Kapitalversicherungen)	9,4% (10,5%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
C (Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen)	3,9% (4,2%)	3,0%, 3,5%	20‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
D (Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen) I	0,1% (0,2%)	3,0%, 3,5%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde; Verbandstafel 1990
E (Rentenversicherungen)	8,0% (8,3%)	4,00%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	DAV 1994R
F (Vermögensbildungsversicherungen)	0,0% (0,0%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
111 (B011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	9,6% (9,7%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld
112 (G011 - Risikoversicherung)	0,2% (0,2%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Sterbetafel 1986; DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Risiko
113 (E011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter)	23,8% (23,3%)	0,0%, 0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Rente; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente; INTER 2021 Rente
114 (D011 - Berufsunfähigkeitsversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung)	2,9% (2,8%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Verbandstafel 1990; DAV 1997I; berufsgruppendifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 BU; INTER 2015 BU; INTER 2021 BU
115 (P111 - Pflegerentenversicherung)	0,3% (0,2%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%	keine Zillmerung	Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege, INTER 2015 Pflege
116 (J031 - Übrige Tarife mit eigener Vertragsabrechnung)	0,8% (0,7%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV; INTER 2021 EURV
117 (EF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG)	2,9% (2,7%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riemer, INTER 2015 Rente
121 (C011 - Kapitalversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	7,7% (7,8%)	0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	25‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld; INTER 2012 Risiko
125 (I011 - Übrige Tarife ohne eigene Vertragsabrechnung)	26,0% (27,4%)	0,0%, 0,25%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	30‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Rente; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente; INTER 2021 Rente; DAV 1997I; berufsgruppendifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 BU; INTER 2015 BU; INTER 2021 BU; Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege; INTER 2015 Pflege; Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV; INTER 2021 EURV
126 (IF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG im Rahmen von Kollektivverträgen)	0,7% (0,6%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riemer, INTER 2015 Rente
131 (FR161 - Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)	1,2% (1,1%)	0,0%, 0,25%, 0,9%	keine Zillmerung	INTER 2012 Kapital; INTER 2015 Rente; INTER 2021 Rente

Anhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2021

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2021							
	Bilanzwert Vorjahr	Zugänge ¹⁾	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen ²⁾	Abschreibungen ³⁾	Bilanzwert Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	20	0	0	0	0	0	20
2. Summe B I.	20	0	0	0	0	0	20
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	317.549	80.066	0	35.502	4	828	361.288
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	723.764	68.731	0	72.181	38	0	720.353
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	345.970	694	0	55.000	0	0	291.664
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	140.204	47.704	0	25.151	0	0	162.757
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.429	287	0	384	0	0	2.331
d) übrige Ausleihungen	1.920	0	0	0	0	0	1.920
4. Einlagen bei Kreditinstituten	22.732	19.990	0	0	0	0	42.721
5. Andere Kapitalanlagen	55	0	0	55	0	0	0
6. Summe B.II.	1.554.622	217.472	0	188.273	42	828	1.583.035
Insgesamt	1.554.642	217.472	0	188.273	42	828	1.583.055

¹⁾ davon Zeroinzuschreibungen in Höhe von T€ 694

²⁾ davon Devisenzuschreibungen in Höhe von T€ 41

³⁾ davon Devisenabschreibungen in Höhe von T€ 0

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Zu B. Kapitalanlagen

I. 1. Beteiligungen

Unter diesem Posten wurden die Anteile an der Protektor Lebensversicherung-AG ausgewiesen. Die INTER Leben war mit 0,3% an der Protektor Lebensversicherung-AG beteiligt.

Die Protektor Lebensversicherung-AG hatte im Jahr 2017 das Lebensversicherungsgeschäft verkauft. Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert blieben in diesem Geschäftsjahr unverändert bei T€ 20 (Vorjahr T€ 20).

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten teilte sich in ETF und Publikumsinvestmentvermögen, die als Vorrat für die fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, und in Spezial-AIF, die in Alternative Anlagen investierten, auf. Die Publikumsfonds wurden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Die Buchwerte betragen T€ 2.312 (Vorjahr T€ 1.379). Der Bestand hatte T€ 151 Bewertungsreserven. Aufgrund der Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip mussten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 26 vorgenommen werden.

Der Fondsbestand, der in Alternative Anlagen investierte, wurde nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 463.321 (Vorjahr T€ 347.101). Die Buchwerte der Alternativen Anlagen betragen T€ 351.579 (Vorjahr T€ 316.169). Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 337.317 (Vorjahr T€ 246.289) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 111.840 auswiesen. Bei einem Immobilienfonds, der sich in der Liquidationsphase befindet, wurden T€ 802 außerplanmäßig abgeschrieben, da die Wertminderung dauerhaft ist. Bei Vermögenswerten mit einem Buchwert in Höhe von T€ 14.262 (Vorjahr T€ 69.880) wurden durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 98 vermieden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um junge Fonds im Stadium des Portfolioaufbaus handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen.

Devisenzuschreibungen führten zu einer Buchwerterhöhung um T€ 3 (Vorjahr T€ 0).

Der Bilanzposten wird aufgrund der ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 178.230 weiterwachsen.

Anhang

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	Ausschüttung
	2021	2021	2021	2021
	T€	T€	T€	T€
Renten-Spezialvermögen	0	0	0	0
Immobilien-Spezialsondervermögen	0	0	0	0
Privat Equity-AIF	0	0	0	0
Private Debt-AIF	12.150	12.370	220	0
Immobilien-AIF	0	0	0	0
Infrastruktur-AIF	0	0	0	0

Die Anteile an Aktien-, Renten- und Mischfonds (Publikumsfonds) können täglich an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben oder an der Börse veräußert werden (ETF).

Die Anteile an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und betrug T€ 720.353 (Vorjahr T€ 723.764).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde nach den Vorschriften des Anlagevermögens bewertet und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 886.219 (Vorjahr T€ 984.489).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 522.329 (Vorjahr T€ 723.764) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 173.499 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 198.025 (Vorjahr T€ 0) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 7.634 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Die Amortisationen reduzierten sich die Buchwerte im Geschäftsjahr saldiert um T€ 167.

Devisenzuschreibungen führten zu einer Buchwerterhöhung um T€ 38 (Vorjahr T€ 30).

Anhang

II. 3. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und die übrige Ausleihung an den Protektor Sicherungsfonds enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen verringerten sich auf T€ 291.664 (Vorjahr T€ 345.970), während die Schuldscheindarlehen einen Anstieg auf T€ 162.757 (Vorjahr T€ 140.204) verzeichneten. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine gingen leicht von T€ 2.429 auf T€ 2.331 zurück. Die übrigen Ausleihungen blieben unverändert bei T€ 1.920.

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten Marktwerte in Höhe von T€ 585.237 (Vorjahr T€ 677.505).

Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 408.521 (Vorjahr T€ 490.522) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 130.117 auswiesen. Vermögenswerte deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen, waren in Höhe von T€ 50.151 vorhanden (Vorjahr T€ 0) und wiesen Lasten in Höhe von T€ 3.033 aus. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Durch Amortisationen reduzierten sich die Buchwerte der Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr saldiert um T€ 151. Die Zinskapitalisierung bei Zero-Namensschuldverschreibungen betrug T€ 694.

II. 5. Andere Kapitalanlagen

In diesem Bilanzposten wurden in der Vergangenheit ausschließlich die Anteile an der RP Vilbeler Fondsgesellschaft mbH i. L. ausgewiesen. Diese Position wurde im Geschäftsjahr mit einer Abschlusszahlung vollständig abgewickelt.

Anhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen					
		Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
		2021	2021	2020	2020
		T€	T€	T€	T€
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1.	Beteiligungen	20	20	20	20
2.	Summe B.I.	20	20	20	20
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	361.288	474.086	317.549	348.630
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	720.353	886.219	723.764	984.489
3.	Sonstige Ausleihungen				
a)	Namenschuldverschreibungen	291.664	341.292	345.970	426.007
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	162.757	239.641	140.204	247.052
c)	Darlehen und Vorauszahlung auf Versicherungsscheine	2.331	2.331	2.429	2.429
d)	übrige Ausleihungen	1.920	1.973	1.920	2.018
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	42.721	42.721	22.732	22.732
5.	Andere Kapitalanlagen	0	0	55	55
6.	Summe B.II.	1.583.035	1.988.264	1.554.622	2.033.410
B.	Kapitalanlagen	1.583.055	1.988.284	1.554.642	2.033.430
	davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	1.267.334	1.623.386	1.203.910	1.603.905
	davon zum Nennwert bilanziert	315.721	364.897	350.732	429.525
	davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	1.262.691	1.618.593	1.200.102	1.599.947
	davon mit stillen Lasten	262.438	251.673	69.880	67.669

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 1.582.537
Beizulegender Zeitwert	T€ 1.988.284
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 405.747

Anhang

Unter Berücksichtigung eines Sicherungsbedarfs gemäß § 139 Abs. 4 VAG von T€ 232.289 stehen für die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven T€ 173.458 gemäß § 139 Abs. 3 VAG zur Verfügung. Die Versicherungsnehmer werden nach einem verursachungsorientierten Verfahren an den Bewertungsreserven beteiligt. Da die Beteiligung für Versicherungen im Rentenbezug im Vergleich zu sonstigen Versicherungen unterschiedlich ausfällt, ist die Nennung einer Beteiligungsquote an den gesamten Bewertungsreserven des Unternehmens nicht möglich. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt in Form der Direktgutschrift. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sind daher keine gebundenen Anteile zur Finanzierung der Beteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Der Zeitwert der Beteiligung wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen die Zeitwerte den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Bei den Spezial-AIF weisen die Zeitwerte Substanzwerte aus, da es keinen aktiven Markt für diese Fondsanteile und die im Fonds enthaltenen Vermögenswerte gibt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notierten, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, die nicht an einer Börse notieren, und die sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis weiterer für die Wertentwicklung des Vermögenswerts relevanter Marktdaten, die beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten. Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden aufgrund der jederzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Der Zeitwert für die übrige Ausleihung am Protektor Sicherungsfonds wurde anhand des Anteilswerts ermittelt, den der Protektor Sicherungsfonds mitteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Anhang

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Zusammensetzung des Anlagestocks				
	Anteile 2021 Anzahl	Buchwerte 2021 T€	Anteile 2020 Anzahl	Buchwerte 2020 T€
iShares Core S&P 500	9.539,056	4.112	7.098,314	2.175
iShares STOXX Europe 600	66.800,295	3.219	47.988,079	1.896
iShares Core MSCI Pacific ex Japan	17.252,134	2.673	11.911,838	1.632
iShares Core DAX	13.160,622	1.772	9.717,801	1.135
DWS Deutschland	6.234,404	1.747	5.923,545	1.442
Franklin Templeton Growth Fund	90.026,908	1.738	86.875,802	1.487
iShares MSCI Japan IMI	23.319,124	1.053	15.812,576	653
iShares STOXX Global Select Dividend 100 Volatility	34.391,674	1.032	24.757,470	626
iShares Edge MSCI World Minimum Volatility	16.722,516	909	12.981,998	567
iShares Edge MSCI EM Minimum Volatility	22.508,197	681	16.726,782	446
iShares NASDAQ-100	4.211,451	595	2.331,468	238
iShares MSCI World SRI UCITS ETF	58.334,565	583	8.701,906	64
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	1.781,864	486	92,774	21
iShares Core MSCI World	5.793,556	458	3.657,919	218
iShares EURO STOXX Select Dividend 30	22.116,244	422	16.337,870	262
iShares TecDAX	11.644,978	412	8.708,684	254
Fidelity Funds European Fund	15.682,698	373	15.595,487	315
iShares MDAX	1.234,182	362	960,241	249
ComStage ETF MSCI World TR	3.810,736	307	3.090,764	190

Anhang

ComStage DAX ETF TR	1.752,651	236	1.410,589	168
iShares MSCI EM SRI UCITS ETG	28.166,989	207	2.504,925	17
iShares Dow Jones China Offshore 50	4.617,087	204	2.171,795	124
ARERO	628,036	162	466,038	103
iShares STOXX Europe 600 Health Care	1.054,803	114	579,156	51
iShares Core EURO STOXX 50 -B	581,045	85	540,583	64
iShares MSCI Emerging Markets IMI	2.594,151	81	888,945	26
iShares Edge S&P 500 Minimum Volatility	760,244	57	159,398	9
iShares Edge MSCI Europe Minimum Volatility	841,522	48	731,118	34
db x-trackers Euro Stoxx 50 ETF 1C	498,245	33	845,951	46
BlackRock Global Funds - World Gold Fund	869,384	29	47,638	2
Acatis Gané Value Event Fonds X TF	112,435	16	0	0
DWS Top Dividende	104,396	14	27,468	3
Amundi Funds - U.S. Pioneer Fund	680,322	12	486,773	6
WI Global Challenges Index Fonds P	46,230	12	0	0
iShares DivDAX	367,084	7	165,912	3
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities II	38,415	7	28,334	4
iShares European Property Yield	112,999	5	40,702	2
iShares Developed Markets Property Yield	134,326	4	122,427	2
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	18,748	2	9,379	1
BlackRock Strategic Funds - BlackRock Managed Index Portfolios - Conservative	16,979	2	15,579	2
BlackRock Managed Index Portfolios Conservative D5	15,976	2	0	0

Anhang

Fidelity Funds European Groth Fund	93,488	2	60,372	1
iShares eb.rexx (R) Government Germany 1.5-2.5 (DE)	15,385	1	10,203	1
ACATIS-Gané Value Event Fonds UI	0,727	0	26,400	8
Carmignac Investissement	0,000	0	0,092	0

Zu D. Forderungen

III. Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2021 T€	2020 T€
Forderungen an verbundene Unternehmen	612	378
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	9	7
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	0	723
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	1.381	1.188
Zinsforderungen	1	0
Sonstige	5	8
	2.010	2.303

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2021 T€	2020 T€
I. abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Staatsanleihen	5.597	3.926
Unternehmensanleihen	14.963	19.381
Einlagen bei Kreditinstituten	-1	0
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Agio aus Namensschuldverschreibungen	7	9
Übrige	19	19
	20.585	23.336

Anhang

Zu G. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Zum 31.12.2021 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 2.361 (Vorjahr T€ 1.358).

Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 7.647 (Vorjahr T€ 4.398) und ein zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

Eigenkapital		
	2021 T€	2020 T€
I. Gezeichnetes Kapital	4.000	4.000
II. Kapitalrücklage	20.000	20.000
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage - unverändert	400	400
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	8.600	8.100
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.000	500
Stand 31.12.	9.600	8.600
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	1.000	1.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	635	635
Stand am 31.12.	1.635	1.635
Eigenkapital am 31.12.	35.635	34.635

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält 100% des Grundkapitals der INTER Leben. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 2.361 (Vorjahr T€1.358) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und T€ 505 (Vorjahr T€ 665) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2021 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.635 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

Gewinnverwendungsvorschlag	
	2021 T€
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000
Vortrag auf neue Rechnung	635
	1.635

Anhang

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen		
	2021	2020
	T€	T€
Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen	1.529.157	1.498.373
davon		
- Bruttoreückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.105	9.386

II. Deckungsrückstellung

Im Geschäftsjahr sind T€ 53.565 (Vorjahr T€ 58.287) für rechnungsmäßige Zinsen angefallen, von denen T€ 16.692 (Vorjahr T€ 20.127) für die Zuführung zur Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung aufgewendet werden mussten. Darüber hinaus sind den Versicherungsnehmern T€ 5.936 (Vorjahr T€ 6.014) als Direktgutschrift unmittelbar aus dem Jahresergebnis gutgeschrieben worden.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung ergab sich ein Abwicklungsgewinn brutto von T€ 2.614 (Vorjahr T€ 2.500). Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrisiken.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – brutto		
	2021	2020
	T€	T€
Stand am 01.01.	71.282	67.117
Entnahmen für Ausschüttung an die Versicherungsnehmer	6.420	7.098
Sonstige Entnahmen	1.866	1.522
	62.996	58.498
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	10.945	11.263
Sonstige Zuführungen	2.304	1.522
Stand am 31.12.	76.245	71.282

Anhang

Bei den sonstigen Zuführungen handelt es sich hauptsächlich um umgebuchte Überschussanteile, die als sonstige Entnahme in entsprechender Höhe in die Deckungsrückstellung eingehen.

Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
	2021 T€	2020 T€
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.019	1.692
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	4.044	3.799
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beteiligungen an den Bewertungsreserven, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	40.368	39.984
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	29.815	25.807
	76.245	71.282

Die festgesetzten Überschussanteilsätze sind aus der Darstellung der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2021 im separaten Anhang zum Geschäftsbericht ersichtlich.

Anhang

Zu D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Posten enthält den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht mit entsprechenden Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2021	2020
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	7.487	7.213
- aus Gehaltsumwandlungen	311	301
	7.798	7.514
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	-15	-1
	7.783	7.513
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	296	300
	7.487	7.213

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 505 (Vorjahr T€ 665). Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2021	2020
	T€	T€
Die größeren Beträge sind:		
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung des Jahresabschlusses	301	290
Erstellung und Prüfung der Solvabilitätsübersicht	113	108

Anhang

Zu F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer		
	2021 T€	2020 T€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	38.488	40.633
Beitragsdepots	34	33
Beitragsvorauszahlungen	123	466
Sonstige	288	5
	38.932	41.136

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2021 T€	2020 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	653	464
Verbindlichkeiten aus Steuern	91	80
Entschädigungen nach § 18 des Altspargesetzes	145	144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	30
Sonstige	40	389
	930	1.107

In der Bilanz sind insgesamt Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von T€ 24.610 (Vorjahr T€ 26.325) enthalten.

Zu G. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2021 T€	2020 T€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	526	1.021

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag gab es keine offenen Finanztermingeschäfte, die als schwebende Geschäfte nicht zu bilanzieren waren.

Anhang

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren ausstehende Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 178.230 zu verzeichnen. Diese resultierten aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren.

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Gebuchte Bruttobeiträge		
	2021	2020
	T€	T€
a) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Einzelversicherungen	52.233	56.779
- Kollektivversicherungen	34.314	36.899
	86.547	93.678
b) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	73.926	74.458
- Einmalbeiträgen	12.621	19.220
	86.547	93.678
c) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Ohne Gewinnbeteiligung	0	0
- Mit Gewinnbeteiligung	78.906	87.608
- Kapitalanlagerisiko beim Versicherungsnehmer	7.641	6.070
	86.547	93.678
Gebuchte Bruttobeiträge gesamt	86.547	93.678

Zu 2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung

Es handelt sich hierbei um die laufenden Überschussanteile, Umbuchungen aus Vertragsumstellungen sowie um Bildung, bzw. Erhöhung von Rentenrückstellungen, die als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssummen verwandt wurden sowie um Bildung bzw. Erhöhung von Rentenrückstellungen. Der Betrag ist in entsprechender Höhe in die Deckungsrückstellung eingegangen.

Anhang

Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen in Höhe von T€ 338 berücksichtigt.

In den Erträgen aus Kapitalanlagen waren Devisenzuschreibungen in Höhe von T€ 41 und Devisenkursgewinne in Höhe von T€ 44 enthalten.

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Aufwendungen aus Kapitalanlagen sind Devisenkursverluste in Höhe von T€ 11 enthalten.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		
	2021	2020
	T€	T€
Gutgeschriebene Überschussanteile in Form der Direktgutschrift	5.936	6.014
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	1.299	1.446
Verminderung aktivierter Abschlusskosten	6	6
Übrige	1.098	268
	8.338	7.734

Rückversicherungssaldo

Der Saldo des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts gemäß § 51 Abs. 2 Nr. 2b RechVersV betrug T€ 666 (Vorjahr T€ 676) zu Gunsten der Rückversicherer.

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Währungskursgewinne gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) erzielt.

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.615	1.652
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	669	674
Zinsaufwand für Beitragsdepots	1	0
Aufwendungen für das Projekt ALADIN ^{*)}	952	295
Übrige	0	3
	3.238	2.624

^{*)} Projekt „ALADIN“: Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 543 (Vorjahr T€ 529), während durch die Abzinsung Erträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) zu verzeichnen waren.

Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich keine Effekte ergeben.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter		
	2021	2020
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.411	2.390
2. Löhne und Gehälter	364	351
3. Aufwendungen für Altersversorgung	102	304
4. Übrige	12	27
5. Aufwendungen insgesamt	2.890	3.071

Anzahl Mitarbeiter

Die INTER Leben beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 366 (Vorjahr T€ 366). An frühere Mitglieder des Vorstands und an Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder wurden T€ 344 (Vorjahr T€ 349) gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber Mitgliedern des Vorstands T€ 519 (Vorjahr T€ 445) und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind T€ 6.532 (Vorjahr T€ 6.334) zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 246 (Vorjahr T€ 243).

Unternehmensgruppe

Die INTER Leben wird in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss des INTER Verein. Weiterhin wurde der Abschlussprüfer für die Ausstellung der Protektorbescheinigung entlohnt.

Anhang

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über fünf Jahren i. H. v. T€ 24.610 (Vorjahr T€ 26.325) enthalten. Dagegen enthält die Bilanz keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen. Daher fallen zukünftig Verpflichtungen nur bei einem Anstieg der Beitragsbemessungsgrundlagen an.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von T€ 2.053.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag T€ 18.554.

Das Risiko, aus dieser Gesamtverpflichtung in Anspruch genommen zu werden, liegt in der drohenden Insolvenz von Lebensversicherungsunternehmen oder Pensionskassen, die durch den Sicherungsfonds aufzufangen wären. Die Höhe der jeweiligen Inanspruchnahme hängt von dem Volumen des zu übertragenden Bestands ab. Gegenwärtig ist kein drohender Insolvenzfall bekannt, der durch die Protektor Lebensversicherungs-AG aufzufangen wäre. Deshalb wird eine mögliche Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung mit wesentlichen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf den Sonderbeitrag als auch der übrigen Verpflichtung derzeit als eher unwahrscheinlich angesehen.

Die ausstehenden Zahlungsverpflichtungen von T€ 178.230 resultieren aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und nennenswerte finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Anhang

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Verbände

Die INTER Leben ist u. a. Mitglied folgender Organisationen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Konsortium der Lebensversicherer für den Pensionssicherungsverein (PSVaG), Köln
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn

Anhang

Nachtragsbericht

Die geopolitischen Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine können weltweit zu einem Konjunkturunbruch führen, der das Konsumverhalten in Deutschland negativ beeinflussen könnte. Die Effekte auf das Versicherungsgeschäft werden als gering eingestuft, da die INTER nicht in der Ukraine oder Russland engagiert ist. Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind aktuell noch nicht absehbar.

Aufgrund der Kapitalanlagestruktur des Unternehmens wirken sich die Verluste an den Aktienmärkten nicht direkt auf die Kapitalanlagenbestände aus. Der weit überwiegende Teil des Bestands ist in Zinsanlagen investiert, die von Staaten oder durch gesetzlich geschützte Deckungsmassen besichert sind. Diese Anlagen weisen darüber hinaus überwiegend eine gute bis sehr gute Bonität auf. Aufgrund des Zinsrückgangs ist hier zunächst eine Wertsteigerung zu erkennen. Die Risiken aus einer Ausweitung der Risikoaufschläge sollten begrenzt sein. Die indirekten Investitionen in nicht börsennotierte Unternehmen und Infrastrukturanlagen werden verzögert auf die Kapitalmarktentwicklungen reagieren. Stärkere Auswirkungen könnten sich im Bereich der Fonds der nicht notierten Unternehmensdarlehen (Private Debt) ergeben.

Mittel- bis langfristig wird die Wertentwicklung der Kapitalanlagen davon abhängen, wie lange der Konflikt andauert, wie stark sich die politischen Maßnahmen, das Konsumverhalten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die Geschäftsmodelle der einzelnen Unternehmen auswirken.

Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung im Ukraine-Konflikt ist eine Prognose der Auswirkungen nur schwer möglich. Die Entwicklung wird durch die Gesellschaft ständig beobachtet und bereits zahlreiche z.T. präventive Maßnahmen ergriffen. Derzeit bestehen keine Anzeichen, dass die Ukraine-Krise die Erfüllbarkeit der versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen oder anderer finanzieller Verpflichtungen gefährden.

Anhang

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main
List, Thomas	Direktor i.R., Birkenau
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf
Scharfenberg, Claus	Dipl. Mathematiker, Hamburg

Vorstand	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Dr. Koryciorz, Sven	Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 25.03.2022

INTER Lebensversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Dr. Koryciorz Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Lebensversicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Lebensversicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ❷ **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.583.035 (96,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldver-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

schreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

② Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von T€ 1.440.083 (88,50 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung der Gesellschaft umfasst vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Lebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltliche geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Lebensversicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 28. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2021 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2021 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2021, der damit festgestellt ist.

Die Verantwortliche Aktuarin hat in der heutigen Aufsichtsratssitzung umfassend über die wirtschaftliche und aktuarielle Lage des Unternehmens berichtet. Nach ihrer Auffassung bestehen keinerlei Bedenken im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen. Der Aufsichtsrat ist nach intensiven Beratungen zu keinem anderen Ergebnis gekommen und nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 19.05.2022

INTER Lebensversicherung AG

Der Aufsichtsrat

.....
Thomas
Vorsitzender

.....
Gordt
Stellvertretende Vorsitzende

.....
Frerichs

.....
List

.....
Olbermann

.....
Scharfenberg

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Direktion			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
Geschäftsstellen			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-23 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	0231 / 206398-41 02203 / 35839-25

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-17 0451 / 20345-50
Magdeburg	Liebigstraße 7 39104 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-13 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-14 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35
Handwerk			
Dresden	Am Lagerplatz 7 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-10 0351 / 43556-50
Leipzig	Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Heilwesen			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-75 030 / 235165-76
Bremen	Martinstraße 53-55 21895 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 20 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-34 0351 / 81266-50
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-18 089 / 532938-51
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0731 / 96284-25
Makler			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709